



Binz



Ebmatingen



Maur



Üessikon



Aesch

Egg baut Parkplatz, Maur kassiert Bussen

Nach 20 Jahren Planung wird jetzt ein Parkplatz bei der Seebadi Egg gebaut

Seit Jahren war bei schönem Wetter das Verkehrschaos bei der Badi Egg programmiert. Auf die kommende Badesaison erstellt die Gemeinde Egg einen grossen Parkplatz. Pikan-tes Detail: Egg bezahlt, Maur darf die Bussen kassieren.

Julia Antoniou

Achtung! Baustelletafeln, rotweisse Absper- rungen, diverse Baumaschinen auf einem grossen Kiesplatz. Wer von Maur nach Uster fährt oder umgekehrt, dem ist die Baustelle an der Rällikonerstrasse, wo der künftige Parkplatz der Badi Egg entsteht, sicher schon aufgefallen. Noch verweigern Abschränkungen den Zugang zum Parkplatz, aber wie Gemeindeschreiber Tobias Zerobin aus Egg Auskunft gibt, sind die Bauarbeiten schon fast fertig. Sogar einige Schatten spendende Bäume sind bereits eingepflanzt. Je nachdem, wann der Rasen angesät werden könne, stehe bald die Eröffnung vor der Tür, erzählt er im Weiteren.

Naturnahe Gestaltung

Apropos Rasen, da die Parkplätze im Greifenseeschutzgebiet liegen, musste das ganze Areal naturnah, ohne versiegel- te Flächen gestaltet werden. Es ist in zwei Bereiche unterteilt: in einen befestigten Schotterrasen, der für 150 Autos reicht, und in eine unbefestigte Wiese, auf der bei Bedarf weitere 100 Autos Platz fin- den. Der befestigte Schotterrasen ist ebenfalls unterteilt. Etwa 60 Parkplätze stehen das ganze Jahr über zur Verfü- gung, der Rest bei Bedarf. Dadurch fällt der Unterhalt auch an wenig frequentier- ten Tagen weniger aufwändig aus.

Ohne Parkplatz keine Badi

Das Verkehrschaos rund um die Bade- anstalt Egg beschäftigt den Egger Gemein- derat schon seit 20 Jahren. Damals hatte man ein erstes Projekt lanciert. Allerdings war geplant, die Parkplätze auf einem Grundstück auf der gegenüberliegenden Strassenseite zu bauen, mitten in der Schutzzone, die höher eingestuft wurde als das jetzt gewählte Areal. Verschiedene Umweltverbände opponierten, und der Streit endete mit einer Niederlage der Gemeinde Egg vor Bundesgericht.



Der neue Parkplatz soll auf die Badesaison hin eröffnet werden.

(Foto ja)

Das Thema war vorerst vom Tisch. Erst als der Kanton drohte, der Badeanstalt Egg die Betriebsbewilligung nicht mehr zu ertei- len, kam wieder Bewegung in die Sache. Eine Schliessung der beliebten und gut be- suchten Badi Egg wäre undenkbar gewesen.

Schnelle Realisierung

Wie Gemeindeschreiber Zerobin erzählt, konnte Egg per Zufall vor zwei Jahren ein 29 000 m² grosses Grundstück als Landre- serve erwerben. Davon wurden 8000 m² für das Parkplatzprojekt ausgeschieden. Die Stimmbürger stimmten den 560 000 Fran- ken für den Bau mit grossem Mehr zu, und so konnte das neue Projekt erstaunlich schnell realisiert werden. Zerobin betont, dass dies sicher auch der guten Kommunikation mit den Umweltverbänden zuzuschreiben war, die von Anfang an in die Verhandlungen miteinbezogen worden waren.

Die effektiven Kosten des Parkplatzes könnten zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden, sagt der Egger Gemeindeschreiber. Was die Parkgebüh- ren anbelangt, so werden dieselben An- sätze gelten wie rund um den Greifensee. Noch wird die Idee einer Jahresparkkarte wie in Uster diskutiert, sonst gilt der Tarif von einem Franken pro Stunde.

Strafmonopol hat die Gemeinde Maur

Die rechtliche Ausgestaltung des Be- wirtschaftungsmodells muss gemäss Ze-

robin noch abgeklärt werden. Das Prob- lem bei der ganzen Angelegenheit: Der neue Parkplatz liegt im Hoheitsgebiet der Gemeinde Maur, was bedeutet, dass der Maurmer Gemeinderat Strafbehörde ist, nicht die Bauherrin des Parkplatzes, die Gemeinde Egg. Fragen wie: wer leert die Gebührenautomaten oder wer kon- trolliert die Bussen, müssen noch mit der Gemeinde Maur diskutiert werden, meint Zerobin. Seine Gemeinde finde es etwas stossend, dass sie alles bezahlen müsse, der Bussenertrag aber entfalle. Dazu meint der Maurmer Gemein- deschreiber Markus Gossweiler. «Dieses juristische Problem resultiert aus der Natur der Sache. Eine Gemeinde wird ausserhalb ihres Hoheitsgebietes wie ein Privater behandelt, das ist eine Folge des Rechtsstaates. Von mir aus gesehen gibt es keinen Spielraum. Das Strafmonopol der Gemeinde Maur ist nicht verhandel- bar.»

Fortsetzung auf Seite 5

Tradition und Moderne in Luxus vereint..... Seite 3

Der Gewerbeverein Maur besuchte die Baustelle des 500-Millionen-Projekts Hotel Dolder.

Leggings in, bauchfrei out

ja. Leggings – das schworen sich viele Frauen –, die kommen uns nie, aber auch gar nie mehr in den Schrank. Jetzt, wo die Dinger in den Modemagazinen unter Sommerkleider hervorlugen, ertappen wir uns dabei, mental Kombinationsvarianten mit dem Modealpträum der 90er-Jahre durchzuspielen.

Ach, das Leben der modebewussten Sie ist nicht einfach! Kaum hatten wir uns zum Beispiel mit diesen knittrigen, wie von Kuhmäulern zermanschten Althippieröcken zu Cowboystiefeln halbwegs angefreundet, sind sie auch schon wieder passé. Bevor der Modesommer in seiner ganzen Pracht heranbricht, sollten wir uns vielleicht schlau machen, in welchem Outfit und welchen Schühlein wir am trendigsten über allerorten lauernde Fettnäpfchen hinweghüpfen können.

Die Fachfrau rät: Gut beschuht und modisch vorn ist man mit Keilsandalen, Mules und Ballerinas – nebst Plateauschuhen –, die der absolute Hype sind. Aber Achtung bei den Ballerinas! Nicht mit den hochaktuellen XXL-Taschen kombinieren: Den Silhouette-stauchenden Effekt ersterer können sich nur ganz grosse Damen oder Balletteusen und ähnlich grazile Wesen leisten.

Und nun zu den Leggings: Die trägt man aktuell nur unter anderen Schichten. Haben jetzt das auch wirklich alle gehört? Die Modedesigner haben einmal mehr den Zwiebellook rezykliert. Oberstes Gebot diesmal: alle Schichten haben leicht und anliegend zu sein; höchstens die oberste darf etwas weiter und grober daherkommen, z.B. eine Strickjacke. Die Stylisten empfehlen Rock über Hose, Weste über Top und – da hätten wirs also – Kleid zu Leggings, darüber eine Tunika oder eine lange Jacke.

Farblich bringt der Sommer dezente Mineraltöne und viel Weiss. Damit keine Langeweile ausbricht, peppt man sein Outfit mit leuchtstiftfarbigen Einzelteilen auf: einem Kleid, einer Tasche oder einem Haarband. Immer einfarbig bleiben, damit die Iris nicht überstrapaziert wird! Oder man entscheidet sich von Anfang an für Chagall-, Yves-Klein- bis Matisse-Blau. Das tönt nicht nur topchic, sondern ist es auch. Zum Schluss noch das Wichtigste überhaupt: Bauchfrei ist definitiv out. Aus und vorbei ist mit vordergründiger Sexyness. Die Körpermitte wird weiterhin betont, aber mit Gürteln statt Haut. Endlich!

Quelle: Sommermode-Spezial
Tages-Anzeiger

Welche Änderungen bringt das neue Volksschulgesetz?

Informationsveranstaltung für Maurs Lehrerkollegium

Geleitete Schulen hat Maur bereits. Elternräte haben sich konzipiert. Die geregelten Blockzeiten werden ab dem nächsten Schuljahr eingeführt. Der Bedarf von Betreuungsmodellen wird zurzeit anhand einer Umfrage ermittelt. Dass sich noch einiges anderes ändert, erläuterten Gesamtschulleiter Roberto Gardin und Schulpflegepräsidentin Maja Leuzinger.

Kirsten Moldenhauer

Zum Ersten ändert sich das Vokabular: Die öffentliche Volksschule besteht nur noch aus der Kindergartenstufe, der Primar- und der Sekundarstufe. Als Unterrichtssprache gilt in der Primar- und Sekundarstufe grundsätzlich und in der Kindergartenstufe teilweise die hochdeutsche Sprache. Neben den heute zugelassenen Sekundarschulmodellen (dreiteilig und gegliedert) werden in Zukunft in den Gemeinden unterschiedliche Mischformen zulässig sein. Eine Projektgruppe, in der unter anderem Sekundarschulleiter Peter Vogel und Gesamtschulleiter Roberto Gardin mitarbeiten, befasst sich mit den Möglichkeiten. Eine Veränderung ist ab dem Schuljahr 2008/09 möglich.

Betreuungsangebote durch die Schule

Zum Zweiten ändern sich die Schulzeiten etwas: An der Primar- und Sekundarschule besteht die Blockzeit – also die garantierte Betreuung – vormittags von 8.20 bis 12 Uhr (die erste Stunde findet in der Sekundarstufe bereits von 7.30 bis 8.15 Uhr statt). In der Kindergartenstufe findet die Unterrichtszeit von 8.30 bis 12 Uhr statt. Die Auffangzeit dauert von 8 bis 8.30 Uhr. Nachmittags beginnt in allen Stufen der Unterricht um 13.45 Uhr. Im ersten Kindergartenjahr findet nachmittags kein Unterricht statt, im zweiten Kindergartenjahr gibt es zwei Unterrichtsnachmittage.

Zurzeit wird aufgrund einer Elternumfrage der Bedarf nach Betreuungsangeboten ausserhalb der Schulzeiten von der Kindergartenstufe bis zur 3. Sekundarstufe ermittelt. Denkbar sind etwa Mittagstische oder Schülerclubs. Die Bedürfnisabklärung soll bis Sommer 2007 abgeschlossen sein. Realisiert werden soll das Projekt zwei Jahre später.

Mitverantwortung auf allen Ebenen

Ab dem Schuljahr 2007/08 sollen an allen Schulen Schülerparlamente gegründet werden, die ein aktives Gestal-

ten der Schule durch die Schülerinnen und Schüler ermöglichen und so eine Mitverantwortung für die Gemeinschaft erzeugen sollen. Daneben soll es ungefähr alle zwei Jahre ein Schüler- und ein Eltern-Feedback zu Aspekten der Befindlichkeit, zu Regeln und der Schulkultur des Kindes geben. Ein kollegiales Feedback durch kollegiales Hospitieren soll jedes Jahr durchgeführt werden. Ausserdem wird es im Sommer 2007 eine Tagung mit der Schulpflege, dem Gesamtschulleiter und der Verwaltung geben, bei der ein Funktionendiagramm und ein Organisationsstatut erarbeitet werden sollen, deren Vollendung dann für März 2008 avisiert ist.

Projektgruppen befassen sich mit den Legislaturzielen bis 2010. Themen dazu sind: Musik und Bewegung, Bewegung und Ernährung, Qualitätsmanagement und Finanzpolitik.

Mitarbeiterbeurteilungen

Ab dem Schuljahr 2007/08 besucht die Schulleitung mindestens einmal im Jahr den Unterricht der Lehrpersonen ihrer Schule und führt ein Feedback-Gespräch. Jährlich sollen dann gemeinsam von der Schulleitung und den Lehrpersonen Ziele vereinbart werden, die im darauf folgenden Mitarbeitergespräch überprüft und neu formuliert werden.

Die Mitarbeiterbeurteilungsverfahren werden innerhalb von drei Wochen von einem Team, bestehend aus dem Beurteilungsverantwortlichen, nämlich dem Gesamtschulleiter, den jeweiligen Schulleitern oder Schulleiterinnen und einem Mitglied der Schulpflege (Maja Leuzinger oder Arthur Pünter) durchgeführt werden. Zu diesem Zweck werden zwei Unterrichtslektionen besucht und ein Erkundungsgespräch zwischen der Lehrperson und dem Gesamtschulleiter geführt. Zudem erstellen die Lehrpersonen verbindliche Dossiers zum Thema «Unterricht und Planung».

Die Maurmer Post kann man auch abonnieren. Jederzeit.



Abonnementsbestellung

Haas Druck AG, Maurmer Post
Maiacherstrasse 14, 8127 Forch
Telefon 044 980 59 19

Tradition und Moderne in Luxus vereint

Der Gewerbeverein Maur nahm den Umbau des Dolder unter die Lupe

500 Millionen Franken kostet der Umbau des Hotel Dolder. Bei einer Führung durch die Grossbaustelle erhielten die Mitglieder des Gewerbevereins Maur einen Einblick in das ambitionierte Projekt.

Gabi Wüthrich

Der Milliardär Urs E. Schwarzenbach, der im Jahr 2001 zusammen mit Martin Candrian die Aktienmehrheit der Dolder Hotel AG der Familie Schweizer-Wehrli erworben hat, «sammelt Häuser wie andere Uhren». So stand es erst kürzlich in der *Sonntags-Zeitung*. Der neu als «The Dolder Grand» bezeichnete Hotelkomplex ist ein gutes Beispiel dafür, dass Urs E. Schwarzenbach es nicht einfach beim Sammeln belässt, sondern die Häuser in wahre Luxusobjekte umwandelt. Im Fall Dolder mit einem Investitionsvolumen von 500 Millionen Franken. Bei einer Führung durch die Dolder-Baustelle bekamen die Maurmer Gewerbevereinsmitglieder eine vage Vorstellung davon, wie das Geld eingesetzt wird.

175 Zimmer mit individueller Privatsphäre

10 000 Franken pro Übernachtung muss man ab nächstem Jahr für die grösste Suite, die sich zuoberst im Turm des Hotel Dolder befindet, hinblättern. Immerhin stehen dem Gast dafür 400 m² und eine eigene Küche zur Verfügung. Im Vergleich dazu schienen den 45 an der Führung teilnehmenden Mitgliedern des Gewerbevereins die Zimmerpreise von 800 bis 900 Franken für ein Doppel-



Ein Fitnessraum darf keine einsichtigen Fensterfronten aufweisen, weshalb eine «Schiesschartenmauer» im «Spa Wing» nun auch den Blick nach draussen einschränkt. (Fotos: gw)

zimmer und 600 Franken für ein Einzelzimmer schon fast wieder günstig. 115 Deluxe-Zimmer, 4 Top-Suiten, 55 Junior- und sonstige Suiten mit «individueller Privatsphäre» stehen zirka ab April 2008 der erlesenen Gästeschar des Dolder Grand zur Verfügung. Die meisten Zimmer befinden sich im geschwungenen Neubau, einige sind im historischen Haupthaus untergebracht, der vom Architekten Jacques Gros gebaut und als «Dolder Grand Hotel und Curhaus» zur Erholung und Regeneration für ruhebedürftige Städter am 11. Mai 1899 mit dazumal 220 Betten eröffnet wurde.

Für ein modernes Lebensgefühl

Die Präsentation, die vor der Führung gezeigt wurde, verhalf der Vorstellungskraft der Gwerblierinnen und Gwerbler bei der nachfolgenden Baustellenbegehung auf die Sprünge. Denn im Moment lässt sich der zukünftige Luxus beim Anblick des Dolder, der vor etwa drei Jahren für den Umbau geschlossen wurde, nur erahnen. Überall sind die Arbeiten noch voll im Gange, so dass sich der eine oder andere Maurmer Gwerbler während dem Rundgang fragte, ob bis zur Neueröffnung in einem Jahr wohl alles fertig werden würde.

Das alte Dolderhaus wurde bis auf einige erhaltenswürdige, unter Denkmal- und Heimatschutz stehende Elemente mehr oder weniger ausgehöhlt. Der im Jahr 1964 erstellte Zimmerkomplex links des Haupthauses wurde abgerissen. Stattdessen erstreckt sich jetzt ein wellenförmiger Bau entlang der Rückseite des alten Hotels. Seine seitlichen Flügel mit «Spa Wing» und «Golf Wing» umrahmen den histori-

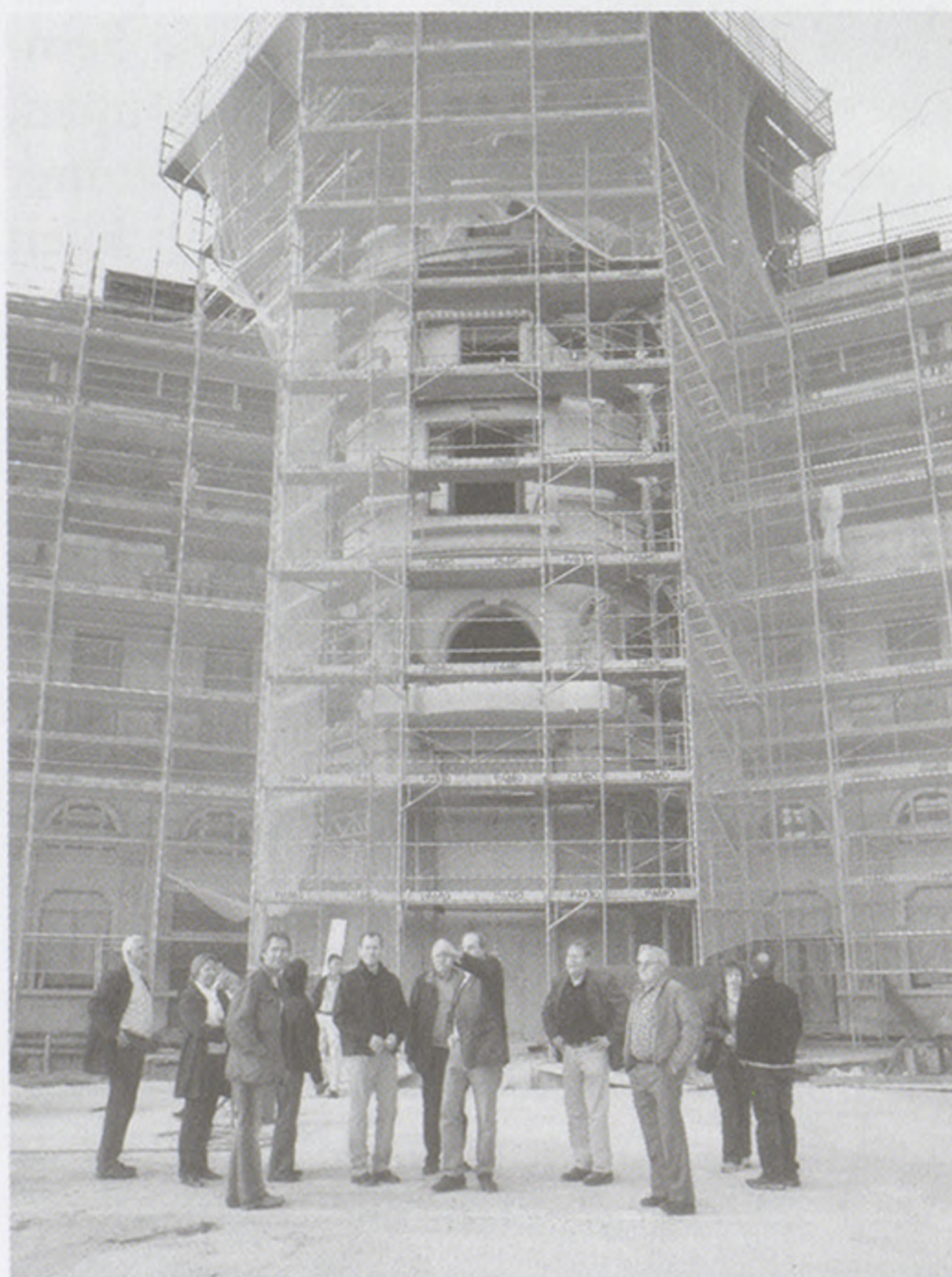
schen Hauptbau und «vermitteln ein modernes Lebensgefühl», so die Idee des beauftragten Londoner Architekturbüros Foster and Partners. Ein besonderes Juwel im linksseitig liegenden Spa-Teil wird das ganz in schwarz gehaltene Schwimmbad mit der riesigen Fensterfront.

Der Haupteingang ist wieder da, wo er hingehört

Wegen des Baus des Restaurant Rotonde im Jahr 1924 wurde der Haupteingang des Hotels auf die Rückseite des Gebäudes verlagert. Dieses «Verbrechen», das zur Folge hatte, dass alle, Gäste wie Personal und Lieferanten, über den Hinterhof zufahren mussten, wurde wieder rückgängig gemacht. Das Restaurant kommt unter die neu erstellte Zufahrtsrampe zu liegen, die zum früheren Hoteleingang im Turm führt. Nochmals einen Stock tiefer befindet sich die 1992 in Betrieb genommene, 250 Parkplätze umfassende Tiefgarage, die beim aktuellen Umbau mit einer Lieferanteneinfahrt, einer Autowaschanlage und einem Taxistreifen ergänzt wird.

Energie aus 150 Metern Tiefe

Sicher wegweisend ist das Energiekonzept des Dolder Grand. 70 Erdwärmesonden mit einer Länge von je 150 Metern liegen unter dem Fundament des Hauses verborgen. Im Sommer dient das Sondenfeld der Kühlung der Räume, im Winter entnimmt es dem Erdreich Wärme, die der Heizung zugeführt wird. Jährlich werden über den zugehörigen Erdspeicher rund eine Million Kilowattstunden Energie umgesetzt. Bei Engpässen wird mit Erdgas nachgeholfen.



Nachdem das Restaurant Rotonde unter die Zufahrtsrampe zu liegen kommt, betreten die Gäste das Dolder Grand wieder durch den ursprünglichen Eingang beim Turm.

Geringeres Defizit dank gestiegener Steuereingä

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Maur

Der letztjährige Aufwandüberschuss der politischen Gemeinde Maur belief sich auf 0.7 Mio. Franken. Die Verbesserung gegenüber dem Budget betrug damit 1.4 Mio. Franken.

Die Jahresrechnung 2006 schliesst mit Aufwendungen von 41.1 Mio. Franken und Erträgen von 40.4 Mio. Franken ab. Wenn man die durchlaufenden Beträge aus der Liegenschaften-Neubewertung ausser Acht lässt, ergibt sich ein massgeblicher Aufwand von 34.3 Mio. Franken (Vorjahr 34.8 Mio. Franken) und ein Ertrag von 33.6 Mio. Franken (Vorjahr 33.6 Mio. Franken).

Die Abweichung ist hauptsächlich auf folgende Faktoren zurückzuführen:

Steigende Steuererträge

Nach einer mehrjährigen Stagnation stiegen 2006 die ordentlichen Steuereingänge des Rechnungsjahres erstmals wieder an. Die Steuererträge waren um 1.2 Mio. Franken höher als budgetiert.

Stabilisierung der Sozialausgaben

Bei den Zusatzleistungen und der Sozialhilfe zeichnet sich gegenüber dem Vorjahr eine Stabilisierung der Aufwandsentwicklung ab. Der Defizitanteil an das Zollingerheim blieb infolge zeitlicher Verschiebungen deutlich unter dem Budgetwert. Gesamthaft wurde der Voranschlag in diesem Bereich um rund 0.5 Mio. Franken unterschritten.

Tiefere Abschreibungen

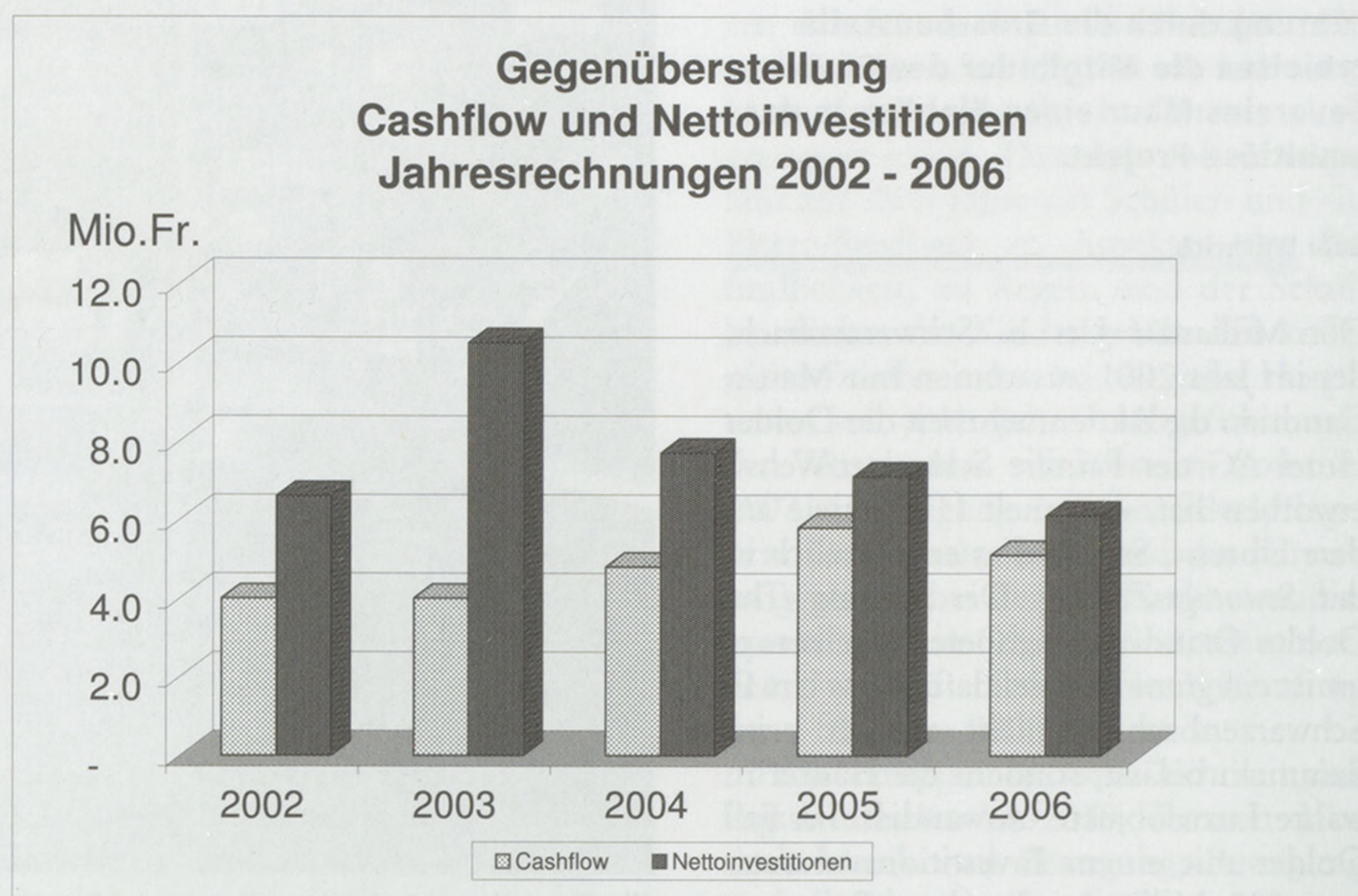
Den grössten Anteil zur Ergebnisverbesserung trugen aufwandseitig die Abschreibungen bei. Sie fielen um rund 0.8 Mio. Franken niedriger aus als budgetiert. Zeitliche Verschiebungen aber auch echte Einsparungen bei den Investitionen hatten einen geringeren Abschreibungsbedarf zur Folge.

Grössere Steuerkraftabschöpfung

Mehraufwendungen waren dagegen beim Finanzausgleich hinzunehmen. Die Ablieferungen an den Fonds zugunsten finanzschwacher Gemeinden übertrafen den budgetierten Wert um gut 0.4 Mio. Franken.

Weiterhin keine volle Selbstfinanzierung

Im Finanzhaushalt der politischen Gemeinde resultierte zum fünften Mal in Folge ein Finanzierungsfehlbetrag. Die Gegenüberstellung von erwirtschafteten Mitteln (Cashflow) einerseits und Mittelbedarf für Investitionen (Nettoinvesti-



tionen Verwaltungsvermögen) andererseits zeigt, dass die bestehenden Liquiditätsreserven ein weiteres Mal in Anspruch genommen werden mussten.

Dies spiegelt sich auch im Selbstfinanzierungsgrad von 87 %. Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt, zu welchem Teil die Investitionen aus dem Cashflow der laufenden Rechnung finanziert werden können. Über die letzten fünf Jahre betrachtet betrug dieser Wert lediglich 63 %. In keinem der Jahre übertraf der Cashflow die Nettoinvestitionen.

Für eine ausgeglichene Entwicklung des Finanzhaushalts und einen stabilen Steuerfuss sind jedoch 100 % anzustreben, was auch die längerfristige Zielsetzung des Gemeinderates darstellt.

Finanzieller Ausblick

Die angekündigte Reform des Finanzausgleichs wird zu einer erheblichen Mehrbelastung des Gemeindehaushalts führen. Gemäss vorliegendem Modell ist mit Mehrablieferungen in der Höhe von vier Steuerprozenten zu rechnen.

Sanierung und Erweiterung des Zollingerheims werden die Rechnungen der nächsten Jahre stark belasten. Einerseits werden deutlich höhere Defizitbeiträge zu leisten sein, andererseits kommen nun die beschlossenen Investitionen zur Ausführung, was einen grossen Liquiditätsbedarf auslöst.

Im Weiteren hat sich der Gemeinderat zum Ziel gesetzt, in der laufenden Legislaturperiode das Projekt für einen neuen Loorensaal zur Abstimmung zu bringen und mit den Bauarbeiten zu beginnen. Die für das laufende Jahr beschlossene Anhebung des Steuerfusses soll eine

möglichst gute Ausgangslage für dieses Vorhaben schaffen.

Verweigerung der Mobilfunkantenne wird angefochten

Wie bereits berichtet, hat der Gemeinderat das Baugesuch für die Montage eines 25 Meter hohen Antennenmastes der Firma TDC (Sunrise) neben der Post Forch abgelehnt. Er hält das Qualitätssicherungssystem, mit welchem die Einhaltung der Strahlungsgrenzwerte gewährleistet werden soll, für unzureichend. Die kantonale Fachstelle erhält lediglich zweimonatlich ein Fehlerprotokoll zur Kontrolle. Angesichts der Tatsache, dass Emissionsstärke und -richtung jederzeit via Fernsteuerung verändert werden können, muss den Aufsichtsbehörden immer unbeschränkt eine Kontrollmöglichkeit eingeräumt werden und die Verlässlichkeit des Qualitätssicherungssystems nachgewiesen sein. Diese Voraussetzungen sind nicht erfüllt. Ferner wird die Einordnung der Antenne, welche die Wohnhäuser um mindestens 15 Meter überragt, als ungenügend beurteilt.

Inzwischen hat die TDC bei den Baurekurskommissionen des Kantons Zürich gegen die Bewilligungsverweigerung Rekurs erhoben. Der Gemeinderat wird seinen Rechtsstandpunkt im Rahmen der Rekursvernehmlassung bis Ende April 2007 gegenüber der Rechtsmittelinstanz darlegen.

«Blitzer»-Ergebnis bei der Ortseinfahrt Maur

Die Verkehrsabteilung der Kantonspo-

lizei Zürich berichtet wie folgt über die innerorts durchgeführte Radarkontrolle:

Fällandenstrasse, Maur, alte Zürichstrasse (19.3.)

kontrollierte Fahrzeuge	871
Anzahl Übertretungen	26 (3 %)
Höchstgeschwindigkeit	68 km/h

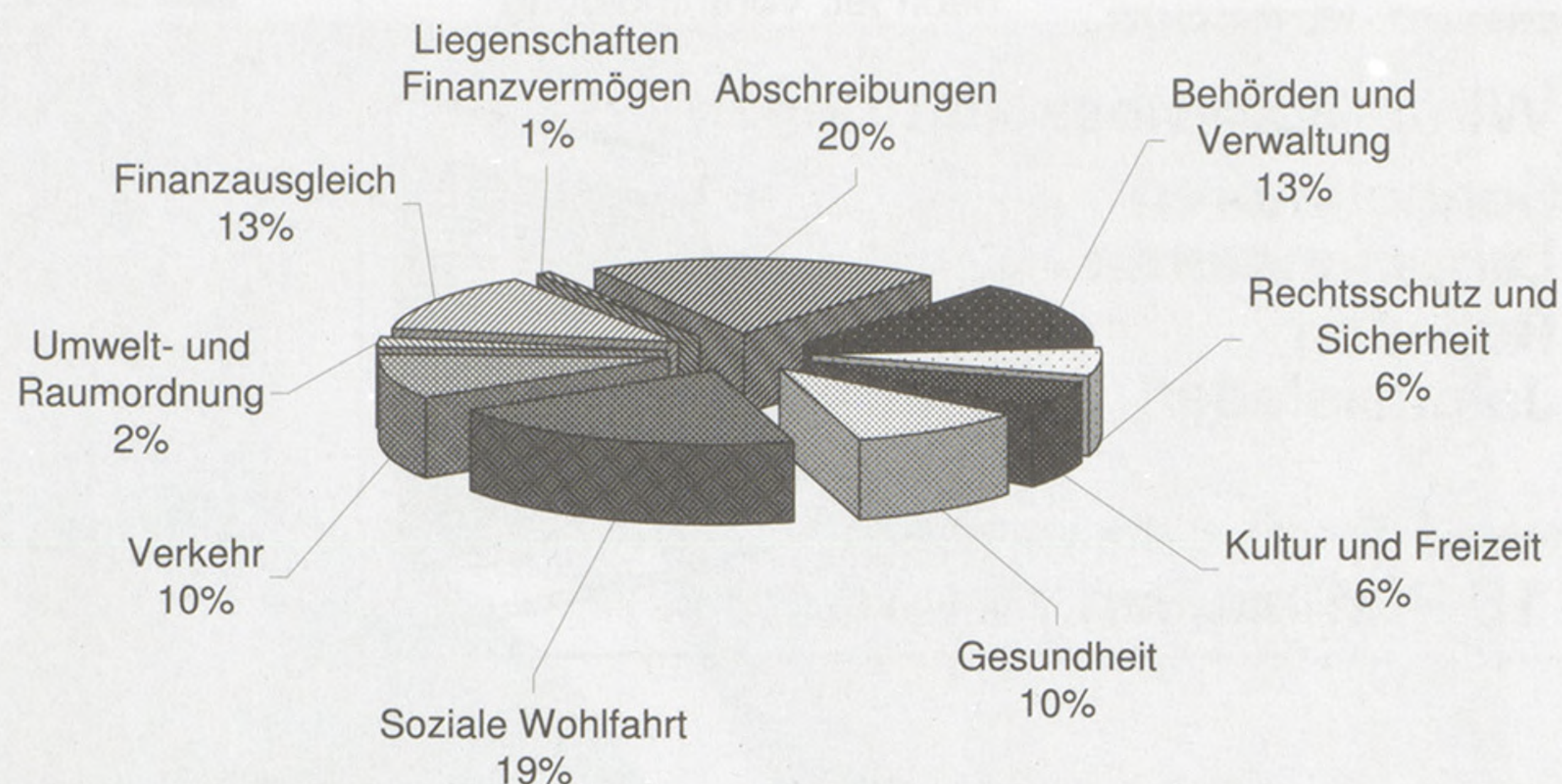
15-Jahr-Försterjubiläum von Urs Kunz

Urs Kunz konnte Anfang April auf 15 Jahre Tätigkeit als Revierförster von Maur und Fällanden zurückblicken. Er hat sich in dieser Zeit durch sein grosses Engagement viel Goodwill für die Anliegen des Waldes und des gesamten Lebensraums geschaffen. Der Gemeinderat dankt Urs Kunz für seinen unermüdlichen Einsatz, verbunden mit den besten Wünschen für die Zukunft.

An der Oberdorfstrasse Maur fahren die Bagger auf

Von Mitte April bis Mitte Juli stehen im Oberdorf Maur Erneuerungsarbeiten an der Infrastruktur an. Die Oberdorfstrasse wird im Abschnitt zwischen Dorfbach und Burgstrasse vollständig saniert. Im gleichen Abschnitt wird die Wasserleitung erneuert.

**Nettoaufwand nach Sachbereichen
Jahresrechnung 2006**



Schliesslich muss zwischen Mühlestrasse und Durchlass Dorfbach eine neue Kanalisationsleitung gebaut werden. Gemeinderat und Werkkommission sprachen Kredite von insgesamt 360 000 Franken als gebundene Ausgaben. Den Zuschlag für die Tiefbauarbeiten erhielt zu 245 000 Franken die Jules Hagedorn AG, Meilen. Mit den Wasserleitungsinstallationen wurde zu 12 000 Franken die Jucker AG, Pfäffikon, beauftragt.

Kurznotizen aus dem Gemeinderat

Vom erfreulichen letztjährigen Ge-

schaftsabschluss der Zürcher Kantonalbank können Kanton und Gemeinden in Form höherer Gewinnanteile profitieren. Die Gemeinde Maur erhielt kürzlich eine Überweisung von 671 000 Franken.

Die Sanierung der Stuhlenstrasse auf dem Abschnitt Krummacherweg bis Fällandenstrasse, Maur, schloss um 431 000 Franken günstiger ab als veranschlagt. Aufgrund der damaligen Marktsituation lag der Vergabepreis erheblich unter dem Kostenvoranschlag, weshalb eine Unterschreitung der Kreditsumme um 38% resultierte.

Fortsetzung von Seite 1



Armin Winet bewirtschaftet die Seebadi Egg seit vielen Jahren. Der Parkplatz sei schon lange nötig gewesen, meint er. Was die Parkplatzgebühren anbelangt, hat er aber eigene Vorstellungen.

Was meinen Sie als Pächter der Badi Egg zum neuen Parkplatz?

Ich bin froh, dass der Parkplatz realisiert werden kann. Er sichert das Wei-

terbestehen der Seebadi Egg. Aber auch sonst ist er wichtig für uns. Wir haben ja praktisch zehn Monate im Jahr offen. Den Parkplatz brauchen wir auch im Frühling und im Herbst. Wenn der Boden nass ist, bleiben die Autos oft im Dreck stecken.

Vorher haben die Leute wild parkiert, neu müssen sie Parkgebühren bezahlen. Was meinen Sie dazu?

Welche Auswirkungen die Parkplatzgebühren haben werden, sehe ich dann in einem Jahr. Die Leute werden sicher wie in Maur reklamieren, als die Gebühren eingeführt wurden. Von mir aus gesehen hat der Kunde in Egg nicht dieselben Möglichkeiten wie in den anderen Badis am Greifensee, wo er mit dem öffentlichen Verkehr anreisen kann. Die nächste Haltestelle ist zirka 20 Gehminuten entfernt. Ich wäre deshalb für eine Beschränkung der Parkgebühren von maximal fünf Franken für den ganzen Tag.

Meiner Meinung nach wurden für die Velofahrer und Inline-Skater Millionen ausgegeben. Sie bleiben jeweils etwa zwei Stunden am See und bezahlen also nur zwei Franken für die Parkgebühr. Die Kunden der Badi, die länger am See bleiben, werden ihnen gegenüber bestraft, da sie auch noch den Badienritt zu bezahlen haben. Ich wäre für eine Kombikarte (Saison- und Parkkarte) zu einem vernünftigen Preis und bin immer noch der Hoffnung, dass ich mit dem Gemeinderat Egg eine Lösung finden kann.

Interview: Julia Antoniou

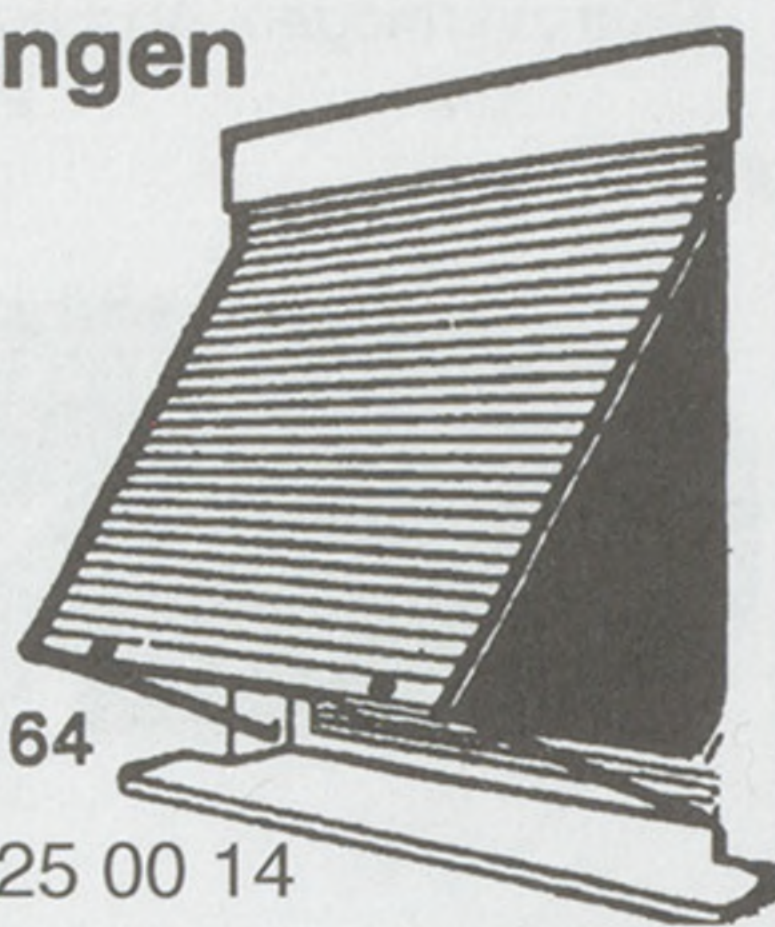
RAU
arabella

SONNENSCHUTZ · WETTERSCHUTZ

Permanente Ausstellung

nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen



Baumetall E. Knöpfe, Pfaffensteinstrasse 64

8118 Pfaffhausen, Tel. 044 825 00 14

ASM

Malergeschäft Andreas Schnetzer

Binz-Ebmatingen-Maur-Aesch-Forch

044 980 34 30

www.schnetzer.ch - asm@schnetzer.ch

- Renovationen
- Umbauten
- Neubauten
- Fassaden
- Malen
- Spritzen
- Tapezieren
- Gipsen

Wir gestalten Ihre Räume und Fassaden neu
Qualität setzt sich durch

Hummel

Sanitär / Heizungen GmbH

Studenrain 4c, 8122 Binz

Telefon 044 980 11 75, Fax 044 980 50 15

Sanitär- und Heizungsreparaturen

Umbauten:
Sanitär und Heizungen

„Ich mache mehr
aus Ihrem Typ.“

Maggie Graf



Coiffeur Neuhof
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75

NEUHOF
COIFFEUR

**Die Maurmer wählen
2x auf jede Liste**

Severin Krebs

neu Forch

Alex Gantner

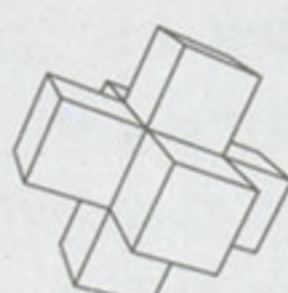
neu Maur

«Es ist Zeit, dass
das bürgerliche Maur
wieder in Zürich
vertreten ist.»

Liste 3

FDP

Wir Liberalen.



K&K BSW / MP 1

Museen Maur bald Mitglied beim Museumspass?

Mitgliederversammlung mit Blick in die Werkstatt eines Kartographen

Die Museen Maur schreiben Erfolgsgeschichte. Sowohl die ortsgeschichtliche Sammlung als auch die Ausstellungen in der Burg finden grosse Beachtung. Wie die Jahresversammlung vom 28. März zeigte, verbindet die Mitglieder vor allem ein historisches Interesse. Dieses Mal an einem Bericht aus der Werkstatt eines Kartographen.

«Die Ausstellung über Ausrufer, Marktschreier und Strassenhändler in der Burg muss beeindruckend sein. Erzählte mir meine Tochter doch, sie und ihre Kolleginnen von der Zürcher Frauenzunft hätten dort gerade eine kompetente Führung erlebt.» Dies hörte ich kürzlich, als ich eine Bekannte besuchte. Auch der Jahresbericht der Kuratorin beweist, dass der Verein dank seiner aktiven, professionellen Museumsarbeit in der Öffentlichkeit ankommt. Dabei kann er sich nicht nur auf die Mitarbeit vieler engagierter Mitglieder, sondern auch auf die Grosszügigkeit von Gönnern stützen. Die Liste von Schenkungen – angeführt durch Werner Suter, den unermüdlichen Maurmer Sammler – und von Neuerwerbungen im vergangenen Jahr, ist beachtlich.

Vielfalt trotz Kräftekonzentration

Auch nach dem Jubiläumsjahr 2006 zum 30-jährigen Bestehen der Burg bietet der Verein 2007 attraktive Ausstellungen, wie die Kuratorin Susanna Walder andeutete. So bereitet das bewährte Team aus ihr und dem Kunsthistoriker Bruno Weber einerseits für das Frühjahr eine «Apfelausstellung» mit Fotos aller alten Apfelsorten der Schweiz inklusive deren genauen Beschreibung und einer Liste der in Maur angebauten Sorten vor. Für Oktober ist eine Ausstellung unter dem Arbeitstitel «Wunderwelt der Grafik» über die verschiedenen Drucktechniken in Vorbereitung. Daneben wird Alfons Kümin sein unergründliches Fotoarchiv, das er für die ortsgeschichtliche Dokumentation vorbereitet, öffnen und – im Auftrag der 2007 jubelnden Musikgesellschaft – eine Fotoschau aus dem Musikleben der letzten 100 Jahre zeigen. Zudem wird am 19. Mai erneut der beim Publikum beliebte Mühletag durchgeführt, und schliesslich ist für den Burgkeller eine permanente Dokumentation von Ansichten der Burg Maur einst und heute geplant.

Um die dahinter stehende Arbeit zu vereinfachen und den Ausstellungen eine noch grössere Beachtung zu verschaffen, traten die Museen Maur dem im April 2006 gegründeten Verein «museum-zuerich» bei. Mit Hilfe eines gemeinsamen Internetauftritts unter der Adresse www.museum-zuerich.ch bemüht dieser sich, die



Samuel Wyder – engagiertes Vereinsmitglied, Geograph und Kartograph – angesichts eines digitalen, mittels Beamer auf die Leinwand geworfenen Kartengemäldes. (Foto: Gisela Goehrke)

regionalen Museen nach aussen hin stärker in Erscheinung treten zu lassen. Das gleiche Ziel verfolgt der in die Wege geleitete Beitritt zum «Museumspass» mit seinen rund 400 Mitgliedern.

Die Anfänge der Kartographie

Im zweiten Teil des Abends liess der Geograph und Kartograph Samuel Wyder die Anwesenden einen Blick in die Werkstatt Hans Conrad Gygers (1599 bis 1674) – des berühmtesten Schweizer Kartographen des 17. Jahrhunderts – werfen. Anlass war das von ihm verfasste Neujahrsblatt 2007 des Zürcher Heimatschutzes im Matthieu-Verlag. Hier beschäftigt Wyder sich mit Gygers Grenz-, Zehnten- und Befestigungsplänen des Zürcher Gebiets.

Den ersten staatlichen Kartenauftrag erhielt der Kartograph 1620. Diese und alle weiteren Karten und Pläne – so führte der Referent aus – fussten auf umfassenden Vorarbeiten. Zum einen änderten sich die Besitzverhältnisse laufend, tobte doch gerade der Dreissigjährige Krieg (1618–1648). Bevor Grenzen ausgemacht, nummerierte Grenzsteine gesetzt und Grenzlinien festgelegt werden konnten, gingen oft jahrelange Auseinandersetzungen und Verhandlungen voraus. Zum andern steckten die technischen Möglichkeiten zur genauen Vermessung geographischer Gegebenheiten noch in den Kinderschuhen. Gyger nutzte die Gesetze der Triangulation und zeichnete Planquadrate. Die Berge malte er plastisch in die Landschaft hinein. Erst der Naturforscher Johann Jakob Scheuchzer (1672 bis 1733) konnte mit Hilfe eines Quecksilberbarometers genauere Höhenangaben machen.

Sein Hauptwerk – das grosse Kartengemälde des Zürcher Gebiets – schuf Gyger in den Jahren 1664 bis 1667. Nachdem sich die militärische Lage beruhigt hatte, wurden mit Hilfe einer ersten Kartenaufnahme

in grossem Massstab Verhandlungen mit Besitzern und Anstössern geführt und so Konflikte auf friedlichem Wege gelöst. Daraus und dank immer detaillierterer Vermessungen der geographischen Gegebenheiten ergab sich das endgültige Kartengemälde. Es ist mehr als eine Zusammenfassung von einigen Dutzend Grenzplänen. Die mittels Federzeichnung und Gouache-Malerei erstellte Karte besticht bis heute durch ihre Schönheit. Gisela Goehrke

Bestelladresse: Matthieu-Verlag Zürich, Postfach 325, 8037 Zürich oder www.heimatschutz-zh.ch/matthieu/

Infos

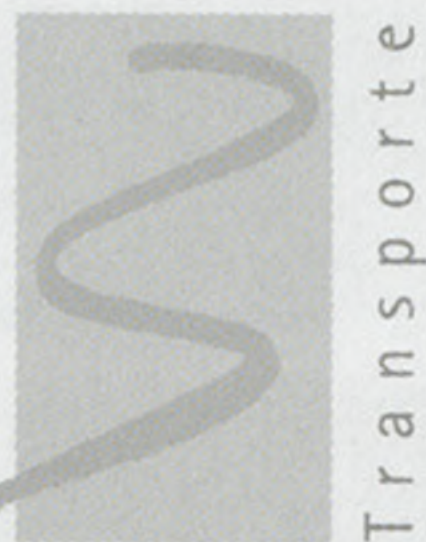
Indien... eine Reise wert?

Von unserer Reise nach Südindien sind wir noch immer tief bewegt, sodass wir unsere Eindrücke gerne mit Ihnen teilen möchten. Nach einer Orientierung über die Hilfswerke des CMD werden wir Ihnen gerne einen Film zeigen, den wir für Sie zusammengeschnitten haben.

Wir fühlen uns verpflichtet, Ihnen Näheres über den christlichen Missionsdienst zu berichten, weil unsere Kirchgemeinde Maur schon über 30 Jahre lang dieses Werk mit drei Patenschaften unterstützt. Weil das indirekt auch ihr Geld ist, möchten wir Sie informieren, wie die Finanzen in Indien geregelt werden. Wir hatten die Gelegenheit, vor Ort live zu erleben, wie sich unsere Spenden in Indien vermehren können.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freut es uns ausserordentlich, wenn wir Sie zu einem von Worten und Bildern bewegten Abend, am Montag, 16. April, um 20 Uhr im Mehrzweckraum des Zollingerheims, Forch, begrüßen dürfen.

Esther und Ruedi Lieberherr



MARKUS BRUNNER

Just Move It AG
Küsnachterstrasse 28
CH-8126 Zumikon
Phone: +41 44 918 30 50
Fax: +41 44 918 30 89

Email: MB@JustMoveit.ch
http://JustMoveit.ch

Kantonsrat: 2-mal auf Ihre Liste

Engagiert und erfahren!



Karl Bertschinger
Sekundarlehrer, Maur

www.karlbertschinger.ch

Die Antwort auf Ihre Fragen im
Sanitär- und Heizungsbereich

DE BON, Maur

eidg. dipl. Sanitär

g.debon@bluewin.ch

Tel. 044 980 18 56

Mobile 079 300 80 49

In den Kantonsrat

2x auf jede Liste



Jean-Philippe Pinto

Ich stehe ein
für den gekröpften
Nordanflug.

LISTE 5



Schuhreparaturen und Schlüsselservice

(schon über 20 Jahre in Zumikon)

Rocco Belgrado

Dorfstrasse 62

8126 Zumikon

Telefon 044 918 00 90

FAHRSCHULE HANS FRIEDEN

AUTO & MOTORRAD

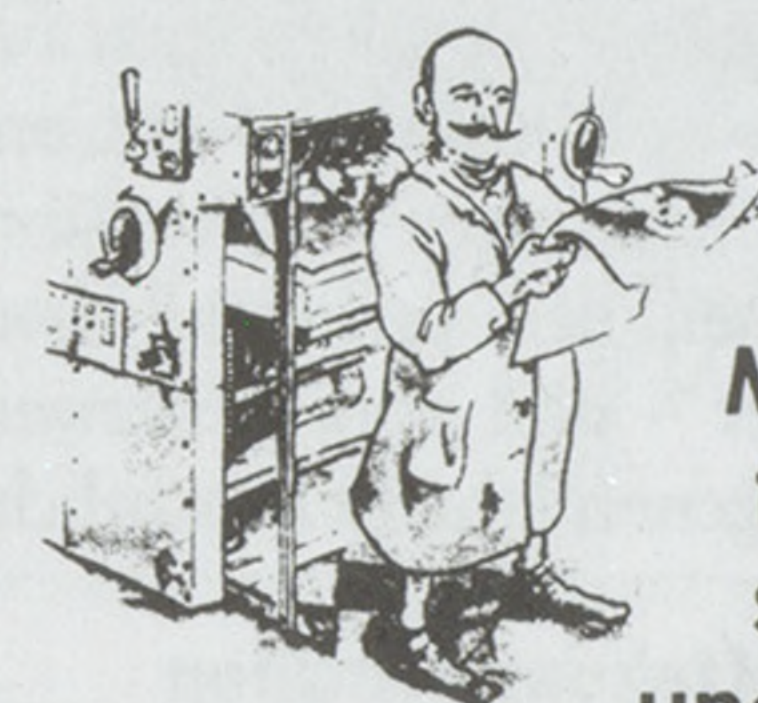
VERKEHRSKUNDE

MOTORRAD-KURSE



079 437 20 70

www.fahrschule-frieden.ch



Mier drucked
fascht alles -
schnäll, guet
und günschtig !

Schippert AG Druckerei und Verlag

Bachtobelstrasse 11a, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 44 33, Fax 044 980 44 40
E-Mail schippert@pop.agri.ch

ChiMedica 康
Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)

Einladung zur Praxiseröffnung
am Samstag, 28. April 2007
von 10.00 bis 17.00 Uhr in Maur

Feiern Sie mit uns!

- Teebar • Snacks • Gratismuster
- Rezepte mit chin. Kräutern
- Vorträge über Therapiemethoden
(um 10.30, 12.30, 14.30 und 16.30 Uhr)

ChiMedica, Hubrainweg 10, 8124 Maur
Tel. 044 908 40 90, www.chimedica.ch

Pasquale Vacchio Metallbau

Wir erfüllen jeden Wunsch

Seestrasse 133 Telefon 044 910 09 77
8700 Küsnacht Fax 044 910 09 89
Mobile 079 424 58 05

metallbau-vacchio@bluewin.ch
www.metallbau-vacchio.ch

Mitglied der Schweizerischen Metallunion SMU

Seit 100 Jahren
auf der Höhe



Fritz Looser Söhne

Kaminfegergeschäft Dachdeckergeschäft

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich
Magazin in 8122 Binz
Aeschstrasse 16, 8127 Forch
p.widmer@greenmail.ch

Telefon 044 251 49 76

Fax 044 251 49 91

Mobile 079 776 38 39

Vater und Sohn zusammen in einem Musical

Dani und Sämi Stüssi über ihr Engagement im Musical «Die Schwarzen Brüder»

ja. Die Teilnahme in der Uraufführung des Musicals «Die Schwarzen Brüder» ist für den Tenor Dani Stüssi und seinen Sohn Sämi ein eindrückliches Erlebnis.

Einen singenden Gemüsehändler nennt er sich. Dani Stüssi fährt immer noch dreimal die Woche frühmorgens auf den Gemüsemarkt und deckt seinen Bruder, der seinen früheren Lebensmittelladen übernommen hat, mit frischem Obst und Gemüse direkt vom Zürcher Engrosmarkt ein. Er sei aber eigentlich so etwas wie Sänger, Schauspieler und Sprecher in Personalunion und wirke auch immer öfter als Sprecher bei Werbespots und Trailern für lokale Radiosender (z.B. Argovia) mit.

Dani Stüssis grosse Leidenschaft ist jedoch das Singen, und seine offizielle Berufsbezeichnung ist Musical-Darsteller. Stüssi hat bereits in einigen, vor allem Schweizer Musicals, zum Teil grösseren Rollen mitgewirkt, beispielsweise in «Space Dream», «Melissa», «Dracula», «Basileia» oder dem Kindermusical «Alfonsa Di Monsa». Auch singt er zwischendurch gern in Operetten mit. Aktuell gibt er den selbstverliebten Koch Paolo im Musical «Die Schwarzen Brüder», das am 31. März Premiere in der Stahlgiesserei in Schaffhausen hatte.

Die Story basiert auf dem 1941 von Lisa Tetzner verfassten Roman über den von den Eltern verdingten Tessiner Kaminfegerbuben Giorgio, der im winterlichen Mailand völlig auf sich allein gestellt, die verbindende Kraft wahrer Freundschaft im geheimen Bund der Schwarzen Brüder kennen lernt.

Tipps von Gilles Tschudi

Als Dani Stüssi von den Auditions für die Kinderrollen im Musical hörte, meinte er zu seinem 12-jährigen Sohn, der vielleicht einmal Schauspieler werden möchte: «Das wär doch eine Chance für dich.» Sämi, der zwar keine gesangliche Ausbildung hat, aber von seinem Papi viel übers Singen mitbekommen hat, reiste schliesslich an zwei Tagen allein nach Schaffhausen. Begutachtet von einer strengen Jury, durfte er in einer Gruppe mit anderen Kids vorsingen und nach einer gegebenen Choreografie vortanzen – und wurde tatsächlich aufgenommen. Die kommenden Proben seien streng gewesen, meint der 6.-Klässler, aber er habe zum Glück an einigen Nachmittagen schulfrei bekommen. Sämi spielt den Faustino, einen der «Schwarzen Brüder», und hat unterdessen schon mit verschiedenen Mitspielern Bekanntschaft gemacht.



«Er hat weniger Lampenfieber und kann besser tanzen als ich», sagt der Sänger Dani Stüssi über seinen Sohn Sämi, der erstmals bei einem Musical mitwirkt. (Foto: ja)

Zum Beispiel mit den Zürcher Sängerknaben, die u. a. auch im Opernhaus auftreten. Besonders toll findet Sämi den Schauspieler Gilles Tschudi, bekannt von der TV-Serie «Lüthi und Blanc». «Er ist sehr nett und schauspielerisch mega gut. Ich habe Tipps von ihm bekommen», schwärmt der junge Binzmer.

Klasse kam mit Riesentransparent

Zwar krank – vor lauter Lampenfieber – aber trotzdem erfolgreich, hat Sämi unterdessen seine Premiere hinter sich. Die ganze 6. Klasse und deren Lehrerin Marlies Vetsch haben ihren kleinen Star unterstützt und zum Schlussapplaus gar ein Riesentransparent mit «Sämi, we love you» aufgespannt!

Für Sämi hat sich das Mitmachen auf alle Fälle gelohnt: Ob er tatsächlich Schauspieler werden möchte, ist er sich nicht so sicher. «Ich habe viele Erfahrungen gesammelt. Man wird zwischendurch von der Regie recht zusammengestaucht. Aber es ist schon super, so viele Leute kennen zu lernen, von denen man profitieren kann. Ich werde sicher ein-

mal bei den Zürcher Sängerknaben vorbeischaun, um zu sehen, wie es dort läuft».

Eine Geschichte, die berührt

Für Sämis routinierten Vater war das Interessante am Projekt «Schwarze Brüder» zu erleben, wie in dieser Uraufführung alles zusammengewachsen sei. Immerhin waren über 50 Leute, ein 20-köpfiges Orchester und dazu noch ein Haufen Kinder involviert. Ausserdem habe er viele alte Bekannte wieder getroffen – die Schweizer Szene sei halt klein –, aber auch interessante junge Darsteller, die in Hamburg, München oder Wien eine Musical-Ausbildung absolviert hätten und sehr professionell arbeiten würden. «Für mich sind die «Schwarzen Brüder» in einem Theater mit 1250 Sitzplätzen ein grossartiges Erlebnis; auch die Geschichte berührt mich sehr», resümiert Dani Stüssi.

Die rührige Geschichte der «Spazzacimini» aus dem Verzascatal läuft noch bis am 13. Mai. Sämtliche Informationen dazu erhalten Sie unter www.dieschwarzenbrueder.ch.



Alles drin.
Alles dran
und sehr
preiswert

Im Bränneli 15 8127 Forch Tel: 044 980 16 53
Mail: info@egsoft.ch Homepage: www.egsoft.ch



Service und Verkauf

Zürichstrasse 123a
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 30 40
radiotvbindschaedler@ggaweb.ch



Protect AG

Sicherheitssysteme
seit über 35 Jahren

Topangebot:
Funk-Alarmanlage
ab 2900.-
fertig installiert

8123 Ebmatingen
Lohwisstrasse 36
Tel. 044 980 07 00
info@protectag.ch
www.protectag.ch

Durch das Sicherheitsinstitut anerkannte Fachfirma für Einbruchmeldeanlagen



Bewegungsstudio
Vreni Rust, Bewegungspädagogin BGB
Kirchrain 10, Maur, 044 980 0308, www.vreni-ruest.ch

Rücken-Fit-Gymnastik für Frauen und Männer
Rückenpräventivgymnastik
Rückbildungsgymnastik
Beckenbodenkurs

Kursbeginn: Beckenboden 30.8. – 4.10.2007
übrige Kurse laufend

GARAGE PNEUHAUS AG

Toyota-Servicestelle

Service und Reparaturen für alle Marken

Reifen + Felgen

10–15% Zusatzrabatt auf Sommerreifen



Die Profis für alle Automarken.

Garage *plus*



Der Klimawandel war für uns schon immer ein ernstes Anliegen, deshalb Liste 4 wählen. Danke!

GRÜNE

- 0401 **Ferro Ornella**, 1959, Sozialarbeiterin, Lehrlingsberaterin, Uster
- 0402 **Hofmann Gustav (Gusti)**, 1955, Elektroniker, Betriebsökonom, Uster
- 0403 **Wittensöldner Angela**, 1986, Kauffrau, Berufsmaturandin, Greifensee
- 0404 **Jann Peter**, 1966, Umweltnaturwissenschaftler, NDS Betriebsökonom, Dübendorf
- 0405 **Balke Nina**, 1968, Kauffrau, Soziologiestudentin, Uster
- 0406 **Hess Beat**, 1970, Betriebsökonom HWV, Dübendorf
- 0407 **Michel Simone**, 1974, dipl. Umwelt-Naturwissenschaftlerin ETH, selbst. Umweltpädagogin, Gemeinderätin, Uster
- 0408 **Lutz Johann B.**, 1957, Gewerkschaftssekretär, Arbeitsrichter, Dübendorf
- 0409 **Stoelker Barbara**, 1962, Betriebsökonomin, Uster
- 0410 **Bähni Ivo**, 1983, Kaufmann, Direktionsassistent, Binz
- 0411 **Schüepp Susanne**, 1956, Bürofachfrau, Schwerzenbach
- 0412 **Sorgo Maria**, 1985, in Ausbildung zur Pflegefachfrau HF, Mönchaltorf
- 0413 **Stauffer Felix**, 1953, Biologe, Gymnasiallehrer, Hintereggen
- 0414 **Neri Brigitte**, 1954, Kauffrau, Dübendorf
- 0415 **Siegrist Judith**, 1963, Sozialpädagogin, Maur
- 0416 **Wüthrich Thomas**, 1958, lic. phil., Geschäftsführer, Gemeinderat, Uster

Bereini-
gungsfeld

Der Frauenverein Maur-Üessikon sucht Maurmerinnen und Maurmer!

Maaled, schweissed, saaged und schruubet für dä Chilbimärt Muur vom 1. und 2. September.

Wie wärs, wenn nicht nur die Marktfahrerinnen und Marktfahrer der Vorjahre uns ein «Ständchen» bauen, sondern auch Maurmerinnen und Maurmer zeigen, was sie können? Also kommt, macht mit, zeigt eure Sachen an Maurmer Ständen! Sonnenblumen aus dem eigenen Garten? Geringelte Knie-socken aus Restenwolle? Geschweisstes aus Altmittel? Genietet oder genagelt, gehobelt oder geleimt, gepflanzt oder gespritzt, bieten Sie etwas an, machen Sie mit. An einem Marktstand gehts bunt zu und her, Sie lernen Leute kennen, tauschen Ideen aus – und verdienen noch einen Batzen dabei. Durch Sie wird unser Dorfleben farbiger, Sie gestalten es mit und Sie machen sich und den anderen Freude. Haben Sie Mut! Anmeldeformulare können Sie bei Susanna Kälin Waldvogel, Telefon 044 980 61 41 oder susanna.kaelin@ggaweb.ch, bestellen.

Für den Frauenverein Maur-Üessikon
Helene Lüthi und
Susanna Kälin Waldvogel

«frühligserwache» mit Four for the Blues

*Sonntag, 15. April, um 10.30 Uhr
im Singsaal Aesch/Forch*

Die Formation interpretiert in traditioneller Combo-Besetzung mit Piano, Kontrabass, Schlagzeug und Gesang die beliebtesten Kompositionen und Perlen der Jazzmusikgeschichte. Das Repertoire setzt sich zusammen aus Swing-Standards, Bossa Nova, Balladen, Blues und Soul.

Im Mittelpunkt der Band steht Janet Dawkins aus London, die wegen ihrer warmen und souligen Stimme auch die Sängerin mit der goldenen Stimme genannt wird. Begleitet wird sie von Stefan Stahel am Piano, Ralph Zöbeli an Kontrabass und Tenorsax sowie Felix Zindel von der Forch am Schlagzeug.



Janet Dawkins mit den Four for the Blues.

(Foto: zvg)

spirit&soul

Gast bei «spirit&soul» ist Max Winkler aus Schwerzenbach. Er berichtet, wie er nach einem fast vierjährigen seelenkalten Winter wieder ins Leben zurückgefunden hat. Kinder sind erwünscht und bei einer Geschichte und beim Basteln mit Andrea Heller gut aufgehoben. Zum Blues-Frühling heissen wir Sie gerne ab 10 Uhr zu Kaffee und Gipfeli willkommen.

Pfarrer Kurt Gautschi

Halbtags-, Senioren- und Jungseniorenwanderungen Solothurn und Weissenstein Donnerstag, 19. April

(Verschiebungsdatum: 26. April)

Solothurn, am Jura-Südfuss an der Aare gelegen, wird auch St.-Ursen-Stadt, Wengistadt, Ambassadorsstadt, «Elfer-Stadt» oder einfach schönste Barockstadt der Schweiz genannt.

Die aus der Barockzeit erhaltene Altstadt mit der St.-Ursen-Kathedrale, den mittelalterlichen Mauern, Türmen, Toren und schmucken Bürgerhäusern erzählt Geschichte und Geschichten. Prunk und Pracht vergangener Zeiten gemixt mit dem pulsierenden Leben von heute.

Alle drei Gruppen

Nach der Fahrt mit dem IC und einem kurzen Fussmarsch über die Aare in die Altstadt geniessen wir Kaffee und Gipfeli. Anschliessend

begeben wir uns zu Fuss in zwei Gruppen 1½ Stunden auf einen kompetent geführten Stadtrundgang. Hier werden uns die eingangs erwähnten Attribute der Stadt auf unterhaltsame Art erzählt und erklärt. Am Ende des Rundganges fahren wir vom Westbahnhof mit der Bahn nach Oberdorf, wo uns Hotelbusse in zwei Fahrten auf den Solothurner Hausberg Weissenstein bringen. Wir geniessen im Kurhaus das Mittagessen und bei guter Sicht das einmalige Panorama vom Säntis bis zum Montblanc.

Jungsenioren

Nach dem Essen wandern wir auf Jurabergwegen vom Kurhaus über das Chänzeli, Hinterer Weissenstein, über den Jurahöhenweg zum Kurhaus Oberbalmberg. Das Postauto bringt uns zurück zum Bahnhof Solothurn. Marschzeit zirka 2½ Stunden, Aufstieg 216 m, Abstieg 419 m. Wanderleiter ist Heini Kaufmann.

Senioren

Die Senioren wandern wie die Jungsenioren aber auf einer etwas kürzeren Strecke ebenfalls zum Kurhaus Oberbalmberg und fahren mit dem gleichen Postauto zurück nach Solothurn. Marschzeit zirka zwei Stunden, Aufstieg 190 m, Abstieg 355 m. Wanderleiter ist Hansueli Ottiker.

Halbtagswanderer

Die Halbtagswanderer geniessen die Jurahöhe auf einer leichten Rundwanderung zum Hinteren Weissenstein und zurück zum Kurhaus. Der Hotelbus bringt die Halbtagswanderer wieder nach Oberdorf

hinunter, von wo sie mit dem Zug nach Solothurn fahren. Marschzeit zirka 1½ Stunden, Auf- und Abstieg 160 m. Wanderleiterin ist Sefine Trottmann.

Zeit- und Fahrplan

7.45 Uhr, Besammlung im Zürcher HB, Gleis 13
8.04 Uhr, Abfahrt des IC 512 nach Solothurn
8.57 Uhr, Ankunft in Solothurn
18.02 Uhr, Rückfahrt des IC 537 nach Zürich
18.56 Uhr, Ankunft in Zürich HB

Ausrüstung

Wir befinden uns am Nachmittag im Jura-Berggebiet auf 1300 m, wo im April auch noch Schnee liegen kann. Das erfordert Wanderausrüstung mit hohen Schuhen. Stöcke werden empfohlen.

Kosten

Bahn, Postauto, Hotelbus, Stadtführung inklusive Trinkgeld und Kostenbeitrag zirka Fr. 55.– bis Fr. 60.–. Mittagessen Fr. 25.– (Vegi Fr. 22.–).

Anmeldung für alle Gruppen

Mit Angabe von Menü mit Fleisch oder Vegi und Gruppenzuteilung (ist für die entsprechenden Reservationen nötig) ab sofort bis Montag, 16. April, 12 Uhr, unter Telefon 044 980 44 30. Bei zweifelhafter Witterung Auskunft am Dienstag, 17. April, von 16 bis 18 Uhr.

Für alle Wandergruppen
Heini Kaufmann

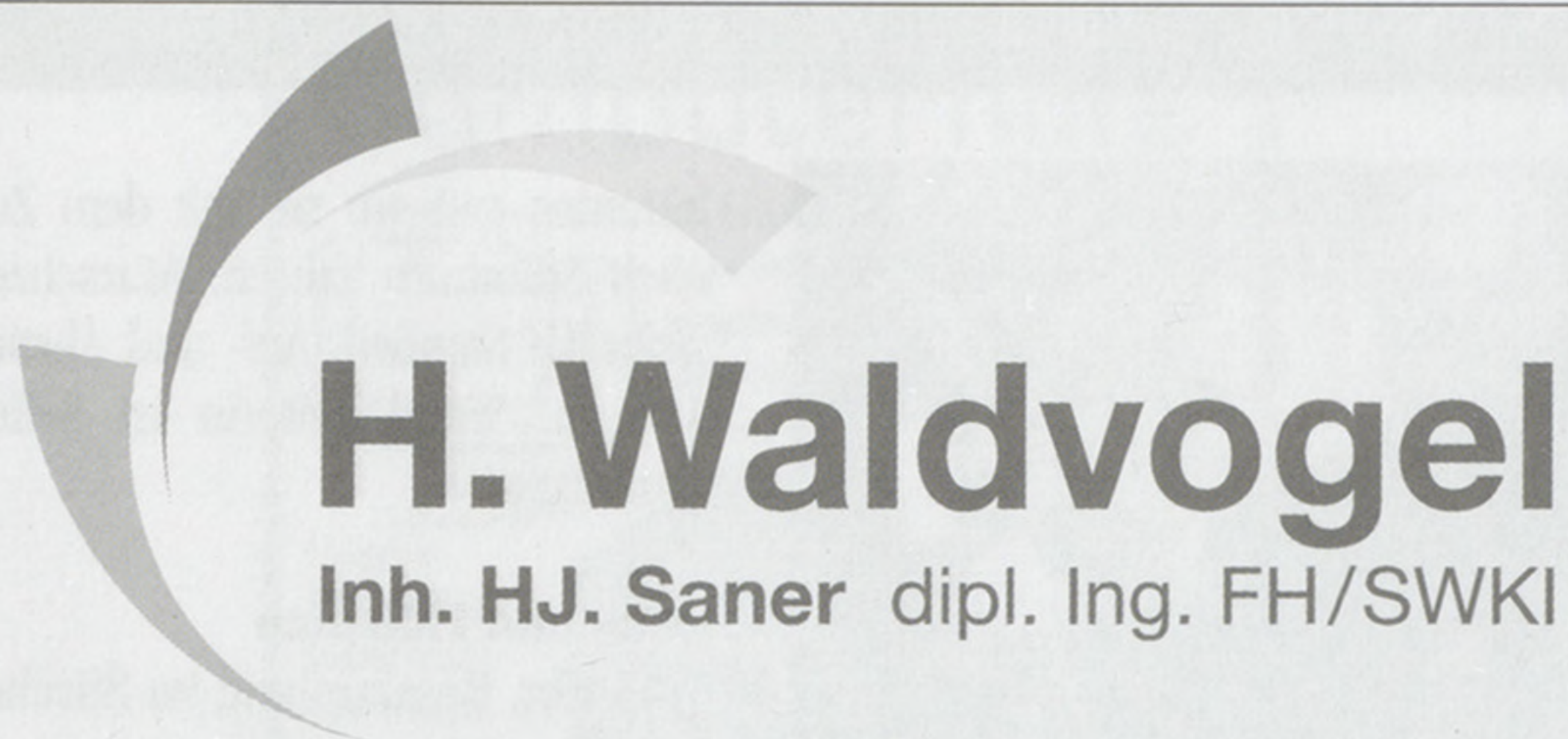
Seniorenachmittag

Mit dem Velo durch Australien

Wir laden Sie, liebe Seniorinnen und Senioren, ein zu unserem letzten Seniorenachmittag vor der Sommerpause und zwar am Mittwoch, 18. April, um 14.15 Uhr in den Loorensaal.

Wir nehmen Sie mit auf eine Velotour spezieller Art. Das Veloabenteuer geht über 6000 km und führt uns an der Ostküste Australiens von Cairns bis nach Melbourne. Eine Multivisionsschau der besonderen Art. Nach diesem Stress laden wir Sie ein zum Zvieri in den Polterkeller. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Für die Seniorenkommission Maur
Giacomo Nett



Telefon
044 887 77 29

Sanitär - Heizung - Öl-/Gasfeuerungen - Reparaturen, 8123 Ebmatingen und 8051 Zürich

April-Mai-Aktion Boilerentkalkung zu Fixpreisen

Denken Sie daran, Ihre Boilerentkalkung ist wichtig für die Lebensdauer Ihrer Wassererwärmung sowie für Ihre Hygiene!

Wir entkalken Ihren Boiler zu Fixpreisen

- 50 – 349 Liter für Fr. 442.–
- 350 – 500 Liter für Fr. 552.–
- 501 – 1000 Liter für Fr. 742.–
- ab 1000 Liter auf Anfrage

In unserer Arbeit ist enthalten:

Anfahrtsweg, Werkzeuge, Kleinmaterial, Entkalkungsarbeit, Kalkentsorgung, Ersatzdichtung, Ersatzanode (wenn nötig/verbraucht), Kontrolle des Druckreduzierventils, Kontrolle des Sicherheitsventils, Thermostatkontrolle. Drei Jahre Garantie auf unsere Boilerentkalkungsarbeiten



h.saner@hwaldvogel.ch - Webadresse: <http://www.hwaldvogel.ch> - Gratisnummer 0800 925 386



Die starke bürgerliche Kraft für Zürich

Liste 1

2x auf Ihre Liste

Wieder in den Kantonsrat:

Bruno Walliser

Kaminfegermeister
Gemeindepräsident Volketswil,
Finanzvorstand

In den Kantonsrat:

Walter Eicher

Unternehmer / Kaufmann
Gemeinderat / Sozialvorstand
Delegierter Spital Uster

In den Kantonsrat:

Stefan Mühlemann

Restaurateur/Hotelier
Prüfungsexperte
Präsident SVP Volketswil



Bezirk Uster

In den Regierungsrat: Rita Fuhrer, Markus Kägi, Ursula Gut und Thomas Heiniger

Fragen an das Leben

Die Grundlagen des christlichen Glaubens kennen

Mit DVD

1. Juni 2007

Anfang und Ende der Welt – Was wissen wir?!

Schöpfung, Evolution und der Sinn des Lebens

8. Juni 2007

Die Welt verstehen – Warum all das Leid?!

Ursprung von Krieg und Krankheit, Tod und Trauer

15. Juni 2007

Die Bibel – Worte von Gott an uns Menschen?!

Entstehung, Echtheit, Einheit und Einzigartigkeit

22. Juni 2007

Jesus Christus – Wer war er, was wollte er?!

Er bewegt die Menschen: Leben und Lehre von Jesus

29. Juni 2007

Christentum – Die Erfüllung aller Religionen?!

Der christliche Glaube im Vergleich mit den Religionen

6. Juli 2007

Mit Gott per Du – Wunsch oder Wirklichkeit?!

In einer persönlichen Beziehung mit Gott leben

Leitung: Stefan Hardmeier

Zeit: 20:00 – 21:45 Uhr

Ort: Burgscheune, Maur

Veranstalter: www.feg-maur.ch

Anmeldung & Infos: 044 980 49 58, st.hardmeier@freesurf.ch

Freiwilliger Unkostenbeitrag

Silberweide verbessert Programmangebot

Besondere Programme für Kinder und Schulklassen

Nach der erfolgreichen ersten Saison 2006 mit ungefähr 10 000 Besuchern, startete die Naturstation Silberweide am 1. April ins neue Jahr. Neuerungen und neue Angebote sollen die Silberweide für Besucher noch attraktiver machen.

Pünktlich zum Saisonstart hin hat sich der Winter endgültig verabschiedet und der Frühling hat in der Naturstation Silberweide Einzug gehalten. Es wächst und gedeiht überall. Unser Storchenpaar hat in den vergangenen Wochen den Horst liebevoll repariert und ausgebessert und ist bereit mit der Brut zu beginnen. Die Kiebitze ziehen auf den Riedwiesen ihre Run- den und versuchen mit ihren akro-

batischen Flugeinlagen die Weib- chen für sich zu gewinnen.

Neuer Lehrpfad

Die Naturstation Silberweide hat auf die neue Saison hin ihr Informationsangebot erweitert. Ein neuer Lehrpfad informiert an mehreren Tafeln entlang des Erlebnispfades zu aktuellen Themen und einzelnen Arten. Da unsere Anlage von vielen Kindern besucht wird, haben wir die Tafeln diesem Publikum angepasst und sie spielerisch und einfach verständlich gestaltet. Damit ein Besuch in der Silberweide auch für oft kommende Besucher spannend bleibt, werden die einzelnen Themen regelmässig gewechselt. Seit Januar steht auch der mächtige Biberbaum des Mönchaltorfer Aabachs in der Naturstation und kann genau untersucht werden. Seit kurzem zeigen wir im Schulraum eine Sonderausstellung des Schweizer Vogelschutzes zum Thema Orchideen. Diese Ausstellung wird bis Mitte September zu sehen sein.

Schulklassenprogramme

Das positive Echo der Lehrerschaft auf unsere Anlage und unsere Angebote waren Ansporn für uns, weitere Programmen und Unterlagen für Schulklassen zu entwickeln. Mit fünf verschiedenen Programmen wie Kräuterküche, Amphibien oder Schmetterlinge versu-



In der Naturstation Silberweide gibt es viel zu entdecken.

(Foto: zvg)

chen wir spielerisch und spannend die Kinder an das jeweilige Thema heranzuführen, selbständige Beobachtungen zu ermöglichen und ihnen so eine gleichsam lehrreiche wie unterhaltsame Exkursion zu bieten.

Unter den Kindern gibt es richtige Silberweide-Fans. Genau für solche an Natur interessierten Primarschüler gestalten wir neu Nachmittage. Einmal im Monat gehen wir gemeinsam auf Entdeckungsreise, beobachten Vögel, bauen Nisthilfen für Insekten, lernen die Amphibien kennen usw.

Immer ein Nachmittag steht unter einem Thema.

Führungen zu verschiedenen Themen

Auch in der Saison 2007 bietet die Naturstation Silberweide eine abwechslungsreiche Veranstaltungsreihe an. Öffentliche Führungen zu bekannteren und unbekannten Artengruppen wie Schnecken, Libellen, Leuchtkäfern oder Orchideen. Das komplette Jahresprogramm ist auf unserer Homepage aufgeschaltet.

Für die Naturstation Silberweide
Rolf Debrunner

Die Naturstation Silberweide ist von April bis Oktober jeweils Mittwoch, Freitag, Samstag, Sonntag und an den Feiertagen von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

In den Schulferien ist die Naturstation täglich offen.

Eintrittspreise: Fr. 5.–/Erwachsene, Fr. 3.–/Kinder, Fr. 10.–/Familien.

Weitere Informationen finden Sie unter www.silberweide.ch.

Infos

Kinderwoche der Freien Evangelischen Gemeinde Maur

Kaum zu glauben! Petrus verlässt seinen Fischereibetrieb. Weil Jesus ihn einlädt ihm zu folgen, gibt er sein sicheres Leben auf und wendet sich ungewissen Abenteuern zu. Das ist der Beginn einer stürmischen Zeit voller unerwarteter Ereignisse für ihn. Was er genau erlebt und ob es stimmt, dass seine Worte mutiger sind als seine Taten – wie gemunkelt wird –, das wollen wir gemeinsam in der KIWO herausfinden.

Wenn die Wellen leise ans Ufer plätschern, werden wir uns am See in Galiläa treffen. Dort bei der Ankerstelle des Bootes von Petrus lauschen wir den spannenden Geschichten aus

der Bibel. Gemeinsam werden wir fetzige Lieder singen, lustige Spiele machen, in Gruppen die Bibel lesen, basteln, einen feinen Zvieri geniessen und viel Spass miteinander erleben! Das gibt eine super Abwechslung für dich in den Frühlingsferien! Bist du dabei? Vielleicht treffen wir ja Petrus persönlich. Wir vom KIWO-Team laden dich mit all deinen Freunden und Freundinnen ganz herzlich ein! Für wen: Für Kinder vom 1. Kindergarten bis zur 6. Klasse, Datum: 24.–27. April, 14–17 Uhr.

Spezielles: Am Freitag um 17 Uhr sind alle Eltern zum Fischerfest eingeladen! Bitte beachten Sie auch das Inserat in dieser Ausgabe.

Für die

Freie Evangelische Gemeinde Maur
Stefan Hardmeier

Biketraining mit dem Veloclub Maur

Es ist soweit! Mit Stolz können wir euch einen grossen Teil unserer Homepage präsentieren. Ihr könnt euch über unsere Ausfahrten, Trainingszeiten, Biketouren, gemütlichen Anlässe, unser Trainingslager, Leitbild, den Vorstand usw. informieren. Wir hoffen, wir können viele begeistern, bei uns mitzumachen und stehen euch für weitere Fragen gerne zur Verfügung. Viel Vergnügen beim Durchblättern! Unter der Adresse www.vcmur.ch oder www.veloclub.ch könnt ihr euch einloggen. Ab sofort gelten neue Trainingszeiten, vergleiche Programm auf der Homepage!

Für den Veloclub Maur
Silvia und Harald Grab

KulturMaur

Führung durch die Rodin-Ausstellung

Nicht vergessen, am 19. April um 15 Uhr lädt die Kulturkommission zu einer Führung durch die Rodin-Ausstellung im Kunsthaus Zürich ein. Siehe *Maurmer Post* vom Freitag, 30. März.

Anmeldungen bis 16. April unter kultur@maur.ch oder Telefon 043 366 13 40 (Gemeindeverwaltung, Susanne Graf). Eintrittskarten bitte an der Kunsthaukassa zum Gruppentarif von Fr. 13.– lösen.

Kurz Entschlossene sind auch ohne Anmeldung willkommen.

Für die Kulturkommission
Marianne Brender

Für Geburtstage



"Aqua4"
Anhängen
18Karat Gold
und Aquamarine 75 Karat

jacqueline urbach
Kunst zum Tragen

Direkt von der Künstlerin - Atelier Forch 01 980 22 03
www.urbach.ch

Ab sofort zu vermieten in Maur

**Garagenplätze
Fr. 125.- pro Platz**

Telefon 079 480 87 67

In den Kantonsrat für
den Bezirk Uster



Verena Danz
Gemeinderätin

Sicher. Menschlich.
Klar.

LISTE 5



2x auf jede Liste



Bei Unfall zum Fachmann

DIE ADRESSE FÜR IHR AUTO

DACHSLERENSTR 10
8702 ZOLLIKON
TEL. 044 391 55 40
www.carrosserieunholz.ch

ZWECKVERBAND
SOZIALE DIENSTE
FÜR ERWACHSENE IM BEZIRK USTER

Beratung und Hilfe bei:

- persönlichen, sozialen und finanziellen Problemen
- Problemen mit Alkohol und anderen Suchtmitteln
- Telefon 044 801 99 20
Sprechstunden nach Vereinbarung

Arbeitseinsatzprojekt Job-Bus/
Job-Werkstatt:

- Beschäftigungsmöglichkeiten für arbeitslose Personen
- Telefon 044 822 03 22

**Soziale Dienste für Erwachsene
im Bezirk Uster**
Bettlistrasse 22, Dübendorf
Telefon 044 801 99 20
www.sdeu.ch

Fahrschule Christen

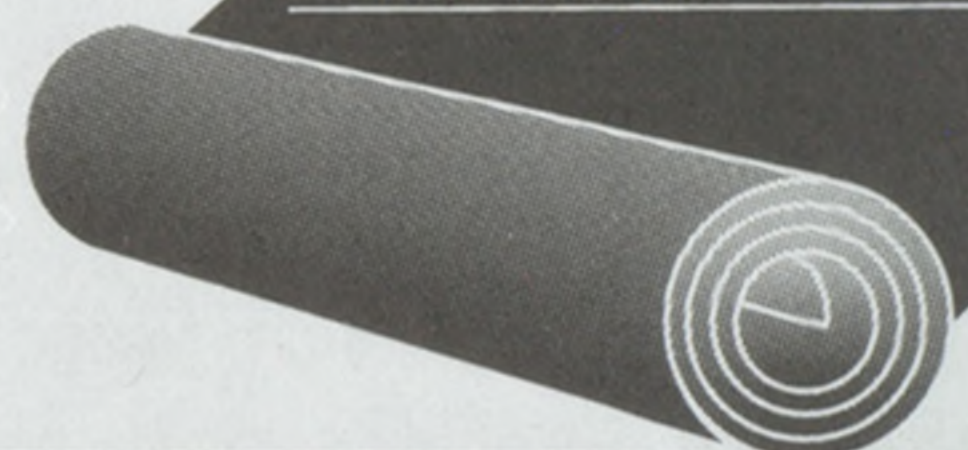
L Ebmatingen L
Autofahr- und Verkehrsschule

076 22 121 22
www.fahrschule-christen.ch

rené engel

Langärstrasse 102
CH-8117 Fällanden
Telefon 044 825 48 97
Telefax 044 825 48 97
Natel 079 666 30 77

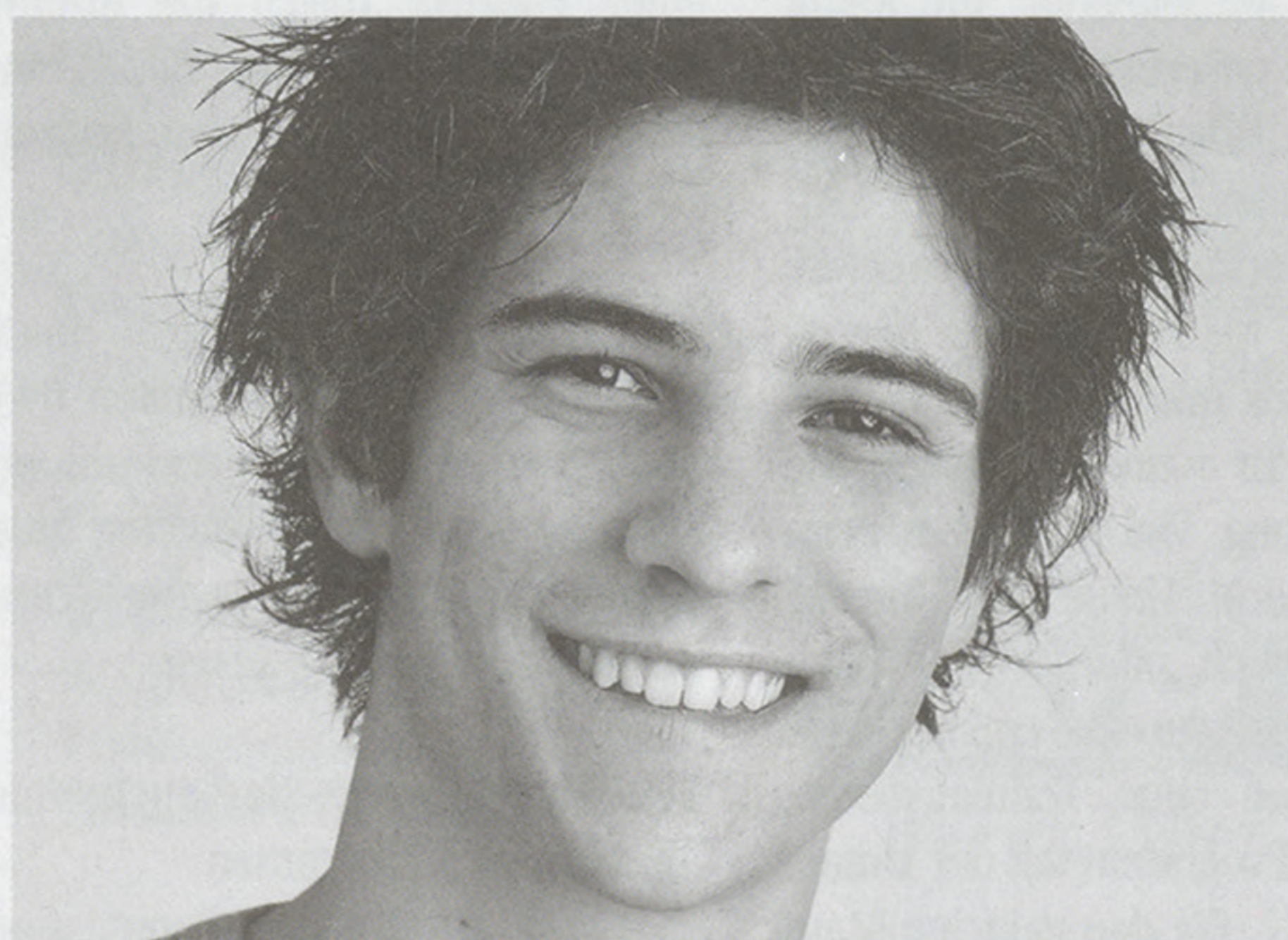
Bodenbeläge
Teppiche
Linol - Novilon - Parkett



Aktion: Hemden-Service

inkl. Abhol- und Bring-Service
bei Ihnen zu Hause oder im Büro
Fr. 3.90 pro Hemd auf Bügel

Telefon/SMS 079 401 20 51
oder edichrobot@yahoo.de



Patrick Angele (*1986), medizinischer Masseur, Sekretär GsoA, Dübendorf

**// Lehrstellen sind die beste
Jugendförderung.**

In den Kantonsrat: SP Liste 2

Und wieder in den Regierungsrat:
Regine Aepli und Markus Notter

SP

www.sp-bezirk-uster.ch

«Mobilmachung der Erinnerungen»

Der Andachtsraum im Zollingerheim wird umgebaut

Der Andachtsraum des Zollingerheimes füllte sich am 1. April zum letzten Mal mit Bewohnerinnen und Bewohnern des Zollingerheimes und mit Leuten aus der Pfarrei zur Feier des Vorabendgottesdienstes vom Palmsonntag.

Ganz viel Erinnerungen sind es, die uns mit dem Andachtsraum verbinden. Seit Bestehen des Zollingerheimes feierten wir dort jeden Samstag die Eucharistiefeier oder einen Wortgottesdienst.

Mit etwas Wehmut erinnern sich einige an die Familien-Weihnachtsgottesdienste im prall gefüllten Raum. Auch Festgottesdienste, eine Tauffeier und die Feier einer goldenen Hochzeit haben hier stattgefunden. Von besonderer Bedeutung sind die Gedenkgottesdienste für die Verstorbenen und die Feier der Krankensalbung, wie auch die wöchentlich stattfindende ökumenische Andacht.

Zum Abschied eine Tasche

Symbolisch packten wir die vielen Erinnerungen in eine grosse Tasche. Wir tragen sie weiter in Dankbarkeit und Zuversicht. Heinrich Marti bekam eine Pflanze, die über ein Jahr lang mit wenig Wasser und kargem Licht im Raum gestanden hat, symbolisch zur Pflege auf den neuen Raum der Stille hin. Zum Dank an alle hatte Silvia Kelemen einen Apéro vorbereitet, bei dem im abendli-



Amanda Ehrler und Pfarrer Krienbühl beim letzten Gottesdienst im Andachtsraum im Zollingerheim.

(Foto: zvg)

chen Zusammensein vieles rund um den alten und neuen Gottesdienstraum ins Gespräch kam.

Ein herzliches Danke gilt all denen, die über die Jahre hinweg, der Gemeinschaft in diesem Raum die Treue gehalten haben. In Gesprächen vor und nach dem Gottesdienst fand ein Austausch von Lebensreichtum statt. Besonders eindrücklich verband sich hier der Dienst aneinander mit dem Gottesdienst.

Nie recht gefallen

Der Raum selber musste im Verlauf der Jahre viel an Kritik und Unzufriedenheit über sich ergehen lassen. Er war, was er war und vermochte nie recht zu gefallen. Auch die Wunden, die ihm in der Vorbereitung zum Umbau gerissen wurden, hat er hingenommen wie mit einem leisen Schmunzeln über das, wofür er trotz allem Herberge sein durfte: für Menschen- und Gottesbegegnung.

Amanda Ehrler

Wir gratulieren

Am 17. April kann Max Meier-Senn an der Hubrainstrasse 25 in Maur seinen 90. Geburtstag begehen. Es ist mir nicht leicht gefallen, bei dieser Gratulation ein aussergewöhnliches Lehrerschicksal und das Leben eines politischen Kämpfers im bewegten 20. Jahrhundert zu skizzieren.

Das Leben des Jubilaren wurde geprägt durch die Aussagen seines Vaters: als Verdingbub auf einem Bauernhof, harte Arbeit in der Lokomotivfabrik Winterthur, längere Arbeitslosigkeit bei einem Arbeitslosengeld von 7 Franken pro Tag für eine siebenköpfige Familie, Vaters Funktion in der Gewerkschaft und in der Arbeiterkommission. Es war kein Wunder, dass sich der Sohn als Siebzehnjähriger in der «Sozialistischen Jugend Winterthur» engagierte.

Unvergesslich geblieben ist Max Meier die Fahrt mit seinem Velo an das internationale Klausenrennen in Linthal, wo er die dröhnenden Rennwagen und ihre Chauffeure bewunderte. Seinen grossen Berufswunsch konnte er trotz allen Schwierigkeiten im Jahre 1937 mit dem Lehrerdiplom verwirklichen.

Im Jahre 1939 rückte er als Sanitäter in den Aktivdienst ein. In Diskussionen mit Militärkameraden verteidigte er etwa die Aussenpolitik Russlands gegen den Faschismus. Hierauf verurteilte ihn das Divisionsgericht ein Jahr später wegen kommunistischer Propaganda in der Armee zu einer fünfmonatigen Gefängnisstrafe, zum Ausschluss aus der Armee und zur Einstellung der «Bürgerlichen Ehrenfähigkeit» für fünf Jahre. Der Zürcher Erziehungsrat doppelte mit einem dreijährigen Entzug des Wahlbarkeitszeugnisses als Lehrer nach. Jetzt musste er sich als Hilfsarbeiter durchschlagen, bis der Erziehungsrat im Jahre 1945 seinen früheren Beschluss mit der Bemerkung «als zu Unrecht erfolgt» aufhob.

Nach der Heirat mit Frieda Senn fand er eine Anstellung in der Stadt Zürich und liess sich später zum Sekundarlehrer ausbilden. Im Jahre 1957 übersiedelte die Familie nach Maur, wo der Ehemann eine Stelle an der Sekundarschule übernahm. Für die Einweihung der Schulanlage in der Looren im Jahre 1965 verfasste er das erfolgreiche Festspiel «Der Weg empor».

Seine politische Vergangenheit holte ihn aber auch hier wieder ein und er wurde drei Monate später als «Kommunist» in Maur abgewählt, obschon Fachleute ihn als «pädagogisch hoch qualifiziert» beurteilten. Max Meier geriet in Depression und liess sich im Jahre 1978 vorzeitig pensionieren.

In drei veröffentlichten Büchern versuchte er seine Vergangenheit zu bewältigen. 1981 gründete er die «Sozialistische Volkshochschule Uster». In den Jahren 1983–87 war er Mitglied des Kantonsrates. Max Meier erwähnte kürzlich: «Ohne den Rückhalt meiner Frau und meiner Kinder hätte ich die zwei Herzattacken nicht überlebt. Ich habe aber trotz allen schwierigen Zeiten in meinem Leben den Glauben an «das Gute im Menschen» nicht verloren!»

Wir gratulieren dem Jubilaren herzlich zu seinem hohen Geburtstag, wünschen ihm ein schönes Fest im Kreise der Verwandten und alles Gute für die Zukunft.

Für die ökumenische Altersbesuchsgruppe
Ernst Marti

Der Schatt-Getränkeshop
sucht per sofort oder nach Vereinbarung

Verkaufsmitarbeiter/-in 20–40 %

(Freitags- oder Samstagseinsatz fix,
weitere Einsätze auf Abruf bzw. nach
Absprache)

Ihre Aufgaben:

- Kundenberatung / Kundenbedienung
- Kassenbedienung
- Auffüllarbeiten

Anforderungen:

- Branchenkenntnisse von Vorteil
(Getränke-/Weinhandel, Gastronomie)
- Freude am Verkauf
- freundlicher, pünktlicher und
zuverlässiger Umgang
- sehr flexibel
- selbständiges Arbeiten
- belastbar
- schnelle Auffassungsgabe
- Flair und Charme sowie
gepflegtes Auftreten
- körperlicher Einsatz

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an:
Schatt & Schärer AG
Wannwis 154, 8124 Maur

Ort: Bauernhof "Buchenhof", Maur

**Stürmische Zeiten
für PETRUS**



Kinderwoche 24.-27. April
14:00 bis 17:00 Uhr www.feg-maur.ch

Für Kinder ab dem 1. Kindergarten bis zur 6. Klasse
Veranstalter: Freie Evangelische Gemeinde Maur
Kontakt: Stefan Hardmeier, Telefon 044 980 49 58



Meisterschaft 5. Liga, Rückrunde
Saison 2006/07
Samstag, 14. April, 18 Uhr
Sportplatz Looren

FC Maur 1 – FC Bassersdorf 3

Der Matchball für das Heimspiel wurde vom
Restaurant Freischütz, Rellikonstrasse, Maur,
gespendet. Herzlichen Dank!
Der FC Maur freut sich auf Ihre Unterstützung!

PAR-KY- Edelholzböden

maler stettler ag • 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 • malerstettlerag.ch

In Ebmatingen (Nähe Post) per sofort
oder nach Vereinbarung zu vermieten
Bastelraum im UG
Mietzins Fr. 140.– inkl. NK
11 m², hell, beheizt
Telefon- und Antennenanschluss
Auskunft: M. Stucki, 052 318 12 79

Wellnessfarben
gegen Elektrosmog –
Allergene – Umweltbelastungen
maler stettler ag • 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 • malerstettlerag.ch

Infos

Eltern und Jugendliche während der Berufswahl

Wenn Jugendliche in Berufsfindung
und Lehrstellensuche stehen, sind
Eltern wichtige Bezugspersonen. Was
brauchen die Jugendlichen von ihren
Eltern? Was macht aus Müttern und
Vätern gute Berater in dieser anfor-
derungsreichen Zeit? Wie können Eltern
ihre Söhne und Töchter unterstützen,
ohne sie unter Druck zu setzen oder
ihnen die eigenen Vorstellungen auf-
zuzwingen? Wie sollen sie ihre Jungen
ermutigen, damit diese mit Selbstver-
trauen die ersten Schritte ins Berufs-
leben tun können?

Für Eltern aus dem ganzen Zürcher
Oberland, Tösstal und Glatttal, die
ihre Jugendlichen in Berufswahl

und Lehrstellensuche sorgfältig und
kompetent begleiten möchten, fin-
det an den Mittwohabenden 9., 15.
und 22. Mai, jeweils von 19 bis
21.30 Uhr im biz Uster an der
Brunnenstrasse 1 ein weiterer Kurs
«Berufswahl – Wahl fürs Leben?»
statt.

Auch für Eltern von Schülerinnen und Schüler der 6. Primarklasse und 1. Oberstufe

Der Kurs richtet sich nicht nur an
Eltern, deren Kinder bald in die
Berufswahlphase kommen oder be-
reits drin stecken, sondern auch an
Eltern jüngerer Schulkinder. Hier geht
es um Fragen wie: Wie wirkt sich die
Einstufung in die Oberstufe auf die
Chancen für eine Lehrstelle aus? Hat

mein Kind aus einem tieferen Schul-
niveau überhaupt noch Möglichkeiten
für einen guten Ausbildungsplatz? Ist
eine Umstufung in ein höheres Schul-
niveau anzustreben? Was tun, wenn es
nur für die Sek C reicht?

Vielfältiger Kursinhalt

Unter der Leitung von Marianne
Madörin und Michel Morf, Berufs-
und Laufbahnberatende im biz Uster,
setzen sich Eltern mit Fragen und
Themen rund um den Einstieg in die
Berufswelt auseinander.

Am Anfang steht die Rückschau auf
den eigenen beruflichen Werdegang.
Weiter berichten Jugendliche, was
ihnen im Prozess von Berufsfindung
und Lehrstellensuche geholfen hat.
Schliesslich zeigen Vertreterinnen und

Vertreter von Lehrbetrieben auf, wel-
che Erwartungen sie an die zukünftigen
Auszubildenden haben und nach
welchen Kriterien sie auswählen.

Ein Überblick über das zürcheri-
sche Schul- und Ausbildungssystem
und die verschiedenen Wege, die es
gibt, ein bestimmtes Ziel zu errei-
chen. Ziel des Kurses ist es, dass
nicht Unsicherheiten und Ängste
von Müttern und Vätern die Phase
rund um den Einstieg ins Berufs-
leben prägen, sondern Vorfriede
und Spannung!

Der Kurs kostet 120 Franken für Ein-
zelpersonen, 180 Franken für Paare.
Auskünfte und Anmeldung bis 4. Mai
unter 044 905 45 45 oder biz.us@berufsberatung.zh.ch.

Biz Uster

Wann/Wo? Samstag, 14. April. Bis spätestens um 8 Uhr, gut sichtbar an der Strasse bei den üblichen Kehrachtsammelstellen bereitstellen!

Nicht entsorgt werden: Karton aller Art, beschichtete Papiere, z.B. Blumenpapier.

Meldungen über bereitgestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind an Fredy Wipf, Telefon 044 980 09 79, zu richten.

Die zentrale Altstoffsammelstelle beim Werkhof in Ebmingen ist am Samstag, 14. April, von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Gesundheitssekretariat Maur

*Kanton Zürich, Gemeinden Egg
und Maur*

Fahrleitungserneuerung auf der Forchbahnstrecke Scheuren-Esslingen

Forchbahn AG, Luggwegstrasse 65,
8048 Zürich

Erneuerung der bestehenden Fahrleitungsanlage auf der Strecke Scheuren bis Esslingen (Bahnkilometer 7100–13100)

Das Verfahren richtet sich nach den Art. 18 ff. des Eisenbahngesetzes (EBG; SR 742.101), der Verordnung über das Plangenehmigungsverfahren für Eisenbahnanlagen (VPVE; SR 742.142.1) und subsidiär nach dem Bundesgesetz über die Enteignung (EntG; SR 711). Leitbehörde für das Verfahren ist das Bundesamt für Verkehr (BAV).

Die Gesuchsunterlagen können vom 16. April bis zum 15. Mai bei den Gemeindeverwaltungen der Gemeinden Egg und Maur zu den ordentlichen Bürozeiten eingesehen werden.

Allgemein

Wer nach den Vorschriften des Bundesgesetzes über das Verwaltungsverfahren (VwVG; SR 172.021) oder des Bundesgesetzes über die Enteignung (EntG; SR 711) Partei ist, kann während der Auflagefrist Einsprache erheben.

Einsprachen sind schriftlich und begründet im Doppel beim Bundesamt für Verkehr (BAV), Sektion

Wer keine Einsprache erhebt, ist vom weiteren Verfahren ausgeschlossen (Art. 18f Abs. 1 EBG).

Einwände gegen die Aussteckung oder die Aufstellung von Profilen sind sofort, jedenfalls aber vor Ablauf der Auflagefrist beim BAV einzureichen (Art. 18c Abs. 2 EBG).

Innerhalb der Auflagefrist sind auch sämtliche enteignungsrechtlichen Einwände sowie Begehren um Entschädigung oder Sachleistung geltend zu machen:

- Einsprachen gegen die Enteignung (Art. 30 Abs. 1 Bst. a und Art. 35 Bst. a EntG)
- Begehren, die eine Planänderung bezwecken (Art. 30 Abs. 1 Bst. b EntG)
- Begehren gemäss Art. 7–10 EntG (Art. 35 Bst. b EntG)
- Forderungen für die zu enteignenden Rechte, für Minderwert und für den aus der Enteignung sonst entstehenden Schaden, auch wenn das Recht zur Enteignung bestritten wird; dabei ist anzugeben, ob Entschädigung in Geld und in welcher Höhe verlangt wird (Art. 36 Bst. a EntG)
- Begehren um Ausdehnung der Enteignung (Art. 36 Bst. b und Art. 12 EntG)
- Begehren um Sachleistung (Art. 36 Bst. c und Art. 18 EntG)

Wird durch die Enteignung in Miet- und Pachtverträge eingegriffen, die nicht im Grundbuch vorgemerkt sind, so haben die Vermieter und Verpächter davon ihren Mietern und Pächtern sofort nach Empfang der Anzeige Mitteilung zu machen (Art. 32 EntG).

Vom Tag der öffentlichen Bekanntmachung und der Planaufgabe an dürfen ohne Zustimmung des Enteigners keine die Enteignung erschwérenden rechtlichen oder tatsáchlichen Verfügungen über den Gegenstand der Enteignung getroffen werden (Enteignungsbann; Art. 42 EntG). Nachträgliche Einsprachen und Begehren nach den Artikeln 39–41 EntG sind beim BAV einzureichen (Art. 18f Abs. 2 EBG).

*Spezialrubrik für preisgünstige
Kleininserate*

Annahmestelle: Maurmer Post, Postfach, 8123 Ebmatingen.

Inseratannahmeschluss: Samstag im Postfach oder bei der Dienst habenden Redaktorin.

Inserataufgabe: Nur schriftlich, mit dem Inseratbestellschein unter gleichzeitiger Beilage des Betrages in Noten oder Briefmarken.

Inseratbestellschein

[illegible]

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ _____

Ort _____

Anzahl Erscheinungen _____ -mal



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
kircheeb@mydiax.ch
Seelsorgeteam: Amanda Ehrler,
Oswald Krienbühl, Vivien Siemes
Sekretariat: Eveline Burkhardt
Öffnungszeiten: Montag und Mittwoch, 9–12;
Donnerstag, 10.30–12 Uhr

Weisser Sonntag

Samstag, 14. April

10.30 Uhr, **Feier der Erstkommunion**
18.30 Uhr, Wortgottesdienst, Zollinger-
heim

Sonntag, 15. April

10.30 Uhr, **Feier der Erstkommunion**
Kollekte: Für Waisenkinder in Indonesien
18.30 Uhr, Dankandacht der Erstkom-
munikanten und ihrer Familien

Montag, 16. April

19 Uhr, Rosenkranz

Mittwoch, 18. April

9.45 Uhr, ökumenische Andacht, Zollin-
gerheim

Donnerstag, 19. April

9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommu-
nionfeier

Pfarreiagenda

Freitag, 13. April

16–18 Uhr, Probe der Erstkommuni-
kanten
18 Uhr, Versöhnungsfeier mit den Erst-
kommunikanten und ihren Familien

Montag, 16. und Donnerstag, 19. April

19 Uhr, Firmkurs

Dienstag, 17. April

13.45 Uhr, Bibelgespräch im Clubraum

Weitere Informationen finden Sie im fo-
rum und unter www.kath.ch/maur.

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt
oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht
erreichbar, wählen Sie die Ärztenotruf-
nummer 044 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende
jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag,
6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über
Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Telefon 044 980 02 00, von Montag bis
Freitag, 8.30 bis 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr.

Infos

Kurs für werdende Mütter und Väter

Wie ist der Schlaf-/wach-Rhythmus eines
Neugeborenen? Wie pflege und trage ich
mein Kind? Welche Bedürfnisse hat es?
Wie kann ich mein Kind mit Bad und
Massage verwöhnen? Wie stille/ernähre ich
mein Kind? Wie kann ich mein Leben als
Mutter/Vater gestalten? Welche Anschaf-
fungen sind wirklich nötig? Ein Kurs bietet
Gelegenheit, sich mit den kommenden
Aufgaben auseinander zu setzen und ver-
traut zu machen. Es werden Informationen
und praktische Anleitungen für den Um-
gang mit dem Kind in den ersten sechs Le-
bensmonaten vermittelt. Die persönlichen
Anliegen und Fragen sowie der Austausch
untereinander spielen zudem eine wichtige
Rolle. Eine Mütterberaterin der Kleinkind-
beratung im Bezirk Uster leitet diesen Kurs.

Der nächste Kurs findet an folgenden
Daten im Familienzentrum an der Zentral-

strasse 32 in Uster statt: Freitag, 11. Mai,
von 19 bis 22 Uhr und am Samstag, 12.
Mai, von 9 bis 12 und von 13.30 bis 16.30
Uhr. Auskunft und Anmeldung bis spätes-
tens 24. April bei der Kleinkindberatung,
Telefon 044 944 88 88.

Kleinkindberatung Region Ost

Märtegge

Zu verkaufen

MAX + MORITZ-Kinderartikel-Börse.
Besuchen Sie uns auch während der
Frühlingsferien vom 21. April bis 6. Mai.
Weitere Informationen unter www.max-und-moritz.ch.

Inserate

BLUE CAB

Taxi- und Limousineservice

079 354 93 48

Alle sind herzlich eingeladen zum

Gottesdienst

vom Sonntag, 15. April, 10 Uhr
im Schulhaus Pünt in Maur.

Freie Evangelische Gemeinde Maur

Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Impressum

**Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde
Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am
Freitag · Auflage 4550**

Redaktion dieser Ausgabe:
Kirsten Moldenhauer
Telefon 044 980 66 81, Fax 044 980 66 83

Redaktion der Ausgabe vom 20. April:
Julia Antoniou
Lohwisstrasse 9, 8123 Ebmingen
Telefon 044 980 07 47, Fax 044 980 52 29
redaktion@maurmerpost.ch
oder julia.antoniou@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 14. April, 11 Uhr
im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag,
18 Uhr, im Privatbriefkasten der zuständigen
Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Julia Antoniou (ja), Ebmingen
Sylvia Lustenberger (sl), Binz
Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmingen
Gabi Wüthrich (gw), Ebmingen

Satz, Bild und Druck:
Haas Druck AG
Forchstrasse 280, Postfach, 8032 Zürich
Telefon 044 387 70 50, Fax 044 387 70 55
daten@haas-druck.ch · www.haas-druck.ch

Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur

Das Mitarbeiteressen



Im zwölften Jahr wurde Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner zum zehnten Dienstjahr gratuliert.

Es gibt Anlässe, welche regelmässig stattfinden und von den Teilnehmenden auch immer wieder geschätzt werden. Das jährlich stattfindende Mitarbeiteressen, zu dem die Kirchenpflege einlädt, gehört gewiss dazu. In unserer Kirchgemeinde sind es über hundert Menschen, die irgendwo ehrenamtlich mithelfen. In vielen Fällen sind Ehepartner in einer Funktion als Mitarbeiter aktiv. Beim Mitarbeiteressen werden neue Mitarbeiter begrüsst und den «alten» vorgestellt.

Ihnen richtet der Präsident jeweils den Dank aus und belohnt jene Personen mit einem kleinen Geschenk, welche über viele Jahre ihren Dienst treu versehen haben oder sich davon zurückziehen.

Der Ablauf des diesjährigen Anlasses war unspektakulär. Für das Essen hat das Ehepaar Graf gesorgt und uns mit Gschwelti und Käse verwöhnt. Zur Auflockerung hat eine Gruppe aus Kirchenpflegern und Pfarrpersonen mehrere Szenen aus biblischen Geschichten als Pantomime gespielt. Wir Übrigen mussten die Szenen erkennen. Da unter uns viele Kolibrifrauen waren, war das zu schaffen. Der grösste der Pfarrer war unschwer als Goliath zu identifizieren. Schwieriger war es, in einer anderen Szene, Lots Weib zu erkennen. Dass diese neugierige Frau zur Salzsäule erstarrt



Der Präsident weist auf das Jahrbuch hin – das nun in der Kirche aufliegen wird.

(Fotos: Simone Ueberwasser)

ist, ist aber jedem ehemaligen Sonntagschüler in Erinnerung geblieben.

Die Organisation des Anlasses besorgt seit Jahren Kirchenpflegerin Ruth Steiner, der dafür herzlich zu danken ist.

Der Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit
Bernhard Ueberwasser



Wird Salomon das Kind zerschneiden?

Gottesdienste

■ Sonntag, 15. April
10 Uhr, Kirche Maur
Nur wer von Neuem geboren ist, wird Gottes neue Welt zu sehen bekommen
Pfarrer René Perrot, Taufsonntag
Merit Eichhorn, Orgel
Anschliessend Kirchenkaffee

10.30 Uhr, Schulhaus Aesch, Singsaal
spirit&soul

Ab zehn Uhr Kaffee und Gipfeli

«frühligserwache»

Mit Pfarrer Kurt Gautschi und der Gastband «Four for the Blues» und Janet Dawkins. Interview mit Max Winkler: «zugg is läbe gfunde», Kinderprogramm mit Andrea
Ab 10.30 Uhr Apéro

Kollekten: Schweizerische Orgelstiftung in Rumänien

Kinder und Jugendliche

■ Samstag, 14. April
13.45–17 Uhr, Kirchenparkplatz Maur
Jungschar Zündhölzli

Terminkalender

Amtswoche

15. bis 21. April, Pfarrer Kurt Gautschi

■ Freitag, 13. April
20.30 Uhr, Kirche Maur

«Tango trifft Maria Magdalena»

Mit dem Accordion Project
Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner
Brot und Rosen

■ Montag, 16. April
Der Bibelkreis entfällt zugunsten des Indienvortrages im Zollingerheim.
Bibelkreis Ebmingen

20 Uhr, Mehrzweckraum, Zollingerheim
Indien, wer kommt mit?

Erleben Sie mit der Familie Lieberherr die Höhepunkte ihrer Indienreise und den Besuch der Kinderhilfswerke CMD in Tamil Nadu und Kerala, die von unserer Kirchgemeinde unterstützt werden.

Filabend

■ Dienstag, 17. April
20 Uhr, Bächtoldhaus, Aesch

«Auferstehungsgeschichten von Anselm Grün»

Offener Abend über religiöse Grundfragen
Zischtigsclub

Trachtet nach dem, was droben ist. Was droben ist, weist über das Leben hinaus. Über das Leben hinaus wächst das Sehnen nach Liebe. Das Sehnen nach Liebe zeugt von der Kraft menschlichen Seins. Die Kraft, menschlich zu sein, strömt aus der Quelle des Glaubens. Die Quelle des Glaubens sprudelt über das Leben hinaus aus Jesus, dem Erstling der drobigen Welt.
Timm H. Lohse in «Österliche Freuden»

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer René Perrot
Das Kirchgemeindesekretariat ist geöffnet
von Montag bis Donnerstag von 8 bis 15 Uhr.
Zelglistrasse 64, 8122 Binz, Telefon 044 980 03 50
Fax 044 980 46 56, sekretariat@ggaweb.ch



Kerstin Gutbrod
Rüschlikon

Frau Gutbrod, Sie arbeiten seit einem Monat bei der Druckerei Haas und layouten neu auch die Maurmer Post. Hatten Sie schon Erfahrung mit dem Layout einer Zeitung? Ja, ich arbeitete bei der *Zürichsee-Zeitung* und vorher beim *Thalwiler Anzeiger*. Für den *Thalwiler Anzeiger* habe ich auch schon geschrieben und fotografiert. Schreiben liegt mir nicht so, aber fotografieren tue ich sehr gern. Gelernt habe ich Reprografen. Da lernt man eigentlich alles, was mit Druck zu tun hat, z.B. Offset, Plandruck, Xerografie, Plotterarbeit und Heliografie. Viele dieser Methoden benutzt man heute nicht mehr. Heutzutage liefert der Kunde im Grunde die Vorlagen per Computer und man bereitet dann die Sachen für die Plotter oder die Kopiermaschinen auf.

Wie lange benötigen Sie denn, um die Maurmer Post herzustellen? Es kommt darauf an, wie es läuft und wie viele Seiten die *Maurmer Post* hat, aber zirka sechs bis acht Stunden für den redaktionellen Teil. Das beinhaltet das Übernehmen der Texte der Redaktorinnen, das Bearbeiten der Bilder und eben das Layout.

Was layouten Sie ausserdem? Broschüren, wie etwa den Jahresbericht einer grossen Privatklinik-Gruppe, Flyer, Briefbögen, Visitenkarten, Kuverts und Ähnliches.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit? Ich unternehme immer wieder etwas mit meinen Patenkindern. Die sind drei und fünf Jahre alt und ich gehe mit ihnen schwimmen, in den Zoo oder spiele einfach mit ihnen. Ausserdem arbeite ich gerne in meinem Garten, gehe ins Kino oder in die Natur. Und ich fotografiere halt gerne. Besonders Tiere, Kinder und die Natur. Tiere und Kinder sind sehr schwierig zu fotografieren und das finde ich gerade reizvoll.

Sie sind Töfffahrerin? Früher hatte ich einen Töff, einen 125-er. Ich hätte gerne ein grösseres Motorrad gehabt, aber ich bin effektiv zu klein. Ich kann die grossen Maschinen nicht «bändigen», ich habe diverse ausprobiert, aber nur mit den Zehenspitzen auf den Boden zu kommen, ist mir zu gefährlich. Jetzt fahre ich Roller, das ist in der Stadt sehr praktisch.

Woher stammen Sie? Die ersten vier Jahre meines Lebens habe ich gemeinsam mit meiner Zwillingsschwester und meinem älteren Bruder in Adliswil verbracht, seitdem lebe ich in Rüschlikon. Dort leben auch immer noch meine Eltern.

Interview: Kirsten Moldenhauer

■ Freitag, 13. April
Brot und Rosen mit dem **Accordion Project**, Tango trifft Maria Magdalena, Kirche Maur, 20.30 Uhr.

■ Samstag, 14. April
Papiersammlung, bis 8 Uhr, gut sichtbar an der Strasse bei den üblichen Kehrichtsammelstellen gebündelt bereitstellen.

Tag der offenen Tür, Spielgruppe Teddybär, interessierte Eltern und ihre Kinder können die Räumlichkeiten besichtigen und sich über das vielfältige Spielgruppenangebot informieren. Anmeldungen für Kinder ab 2½ Jahren, Ebmatingen, Zürichstrasse 103, 10–12 Uhr.

■ Sonntag, 15. April
sprit&soul mit **Four For The Blues** und **Janet Dawkins**, Interview mit Max Winkler, Kinderprogramm, 10.30 Uhr, ab 10 Uhr Kaffee und Gipfeli, Singsaal Aesch, Forch.

Pétanque für jederman, ab 11 Uhr, Dorfplatz Binz, Kugeln sind genügend vorhanden, Anfänger und Profis sind willkommen, OV Binz-Ebmatingen.

■ Montag, 16. April
Indien... eine Reise wert?, Reisebericht mit Film von Esther und Ruedi Lieberheer über den Einsatz des christlichen Missionsdienstes bei Kindern in Südinien, Mehrzweckraum des Zollingerheims, Forch, 20 Uhr.

■ Dienstag, 17. April
Mütter- und Väterberatung, Zürichstrasse 234 in Binz (neben dem Lothar), 9.15–11.15 Uhr (ohne Anmeldung), Mütter-

beraterin: Dina Bachmann, Telefon 044 944 88 96.

Pro-Knirps-Treff im Familienzentrum Binz, MuKi-Kafi, 15 bis 17 Uhr (ohne Voranmeldung), Fragen? Andrea Thoma, Telefon 044 252 49 13.

Cardio Pulmonale Reanimation (CPR-Kurs), Gemeindehaus Maur, Theorielokal, Samariterverein Maur, 19–22 Uhr.

Zischtigsclub, offener Abend über religiöse Grundfragen, Thema «Tiefenpsychologie und Auferstehungsberichte», Bächtoldhaus, Aesch, Untergeschoss, 20 Uhr.

■ Mittwoch, 18. April
MuKi-Kafi Maur im Treichlerhaus (Ecke Kirchweg/Eggstrasse), 9.45 Uhr. Gemütliches Plaudern während die Kleinen spielen, Auskunft gibt Gabi Kehl, Telefon 044 980 50 50.

Muki-Kafi im Wettsteinhaus, ungezwungenes Mutter-Kind-Treffen, Aesch, 9.30 bis 11 Uhr.

Veloabenteuer Australien, Multivisions-Dia-Show über eine halbjährige Velotour entlang der australischen Ostküste, Loorensaal, Seniorenkommission Maur, 14.15 Uhr.

■ Donnerstag, 19. April
Führung durch die Rodin-Ausstellung im Kunsthaus Zürich, Kulturkommission Maur, 15 Uhr.

Cardio Pulmonale Reanimation (CPR-Kurs), Gemeindehaus Maur, Theorielokal, Samariterverein Maur, 19–22 Uhr.

Ansicht



Es lacht die Sonne, die Tage werden wieder länger und schon wird Maur wieder von allem was Rollen und Räder hat «überrollt».

(Foto: kim)